

# Hamburger Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Hamburger Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gantzbleichegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Nr. 294.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bokum, Büten, Cölin, Carlsburg, Dirchau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Königs, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Melow, Neufahrwasser, (mit Bröben und Weichselmünde), Neustadt, Ostrow, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schilden, Stolz, Stolzbrunn, Schöndorf, Steegen, Struthof, Tietzenhof, Zornow.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

### Holldampf voraus!

Auf der Fahrt nach Kiel nahm der Kaiser in Hamburg längeren Aufenthalt. Vormittags kurz vor 12 Uhr traf der Kaiser, der Marine-Uniform trug, in Hamburg ein. Zur Begrüßung waren Bürgermeister Dr. Bersmann und drei Senatoren auf dem Bahnhof erschienen. Der Kaiser begrüßte die Herren auf das freundlichste und begab sich dann mit ihnen und seinem Gefolge zu Wagen nach dem Rathhaus, auf der Fahrt von der Bevölkerung mit stürmischen Zurufen begrüßt. Prinz Albrecht unternahm inzwischen eine Rundfahrt auf der Elbe.

Nachdem der Kaiser das Rathhaus besichtigt hatte, fand in der festlich decorirten Rote des Rathhauses, in der frühstünd von 18 Gedecken statt. Mit den neben ihm sitzenden ältesten Senatoren und mit Graf Waldersee führte der Kaiser eine sehr angeregte Unterhaltung. Um 1 Uhr 10 Minuten erschien der Kaiser mit seinem Gefolge in der Börse, empfangen von den Mitgliedern der Handelskammer, und begab sich auf die Gallerie, welche durch Teppiche und Blumen geschmückt war. Saal und Gallerie waren von einer weltausgezeichneten Menschenmenge besetzt. Als der Kaiser an der Brüstung erschien, brach das Publicum in anhaltende donnernde Hochrufe aus. In Vertretung des abwesenden Handelskammerpräsidenten hielt Herr Adolf Boermann eine Ansprache an den Kaiser, in der er auf die hohe Ehre des kaiserlichen Besuchs hinwies, heiße Wünsche für eine glückliche Fahrt des Prinzen Heinrich aussprach und die er mit den Worten schloß: „Dem mächtigen Schutzherrn des Deutschen Reiches und der Deutschen Flagge auf allen Weeren, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein donnerndes Hoch!“ Die Rede, welche mehrfach von lautem Beifall unterbrochen wurde, rief brausen den Jubel hervor. Der Kaiser dankte sichtlich erfreut und reichte Herrn Boermann die Hand. Um 1 Uhr 20 Min. begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Damthor-Bahnhof, um nach Kiel zu fahren. Vor der Abfahrt zum Bahnhof unterhielt er sich mit den Vertretern der hiesigen Behörden und Handelskreise. Den Herren Boermann, Boermann und Graumann trug er hierbei auf, der Bücherverammlung für die ihm dargebrachte Huldigung seinen Dank auszusprechen. Seinem Bruder werde er die Grüße bestellen, und er sei überzeugt, daß die Fahrt desselben dazu beitragen werde, auch den Handel Hamburgs zu fördern.

Nach drei Uhr Nachmittags traf der Kaiser mit dem Prinzen Albrecht und dem Gefolge in Kiel ein und wurde am Bahnhofe von dem Prinzen Heinrich herzlich begrüßt. Zum Empfang waren Admiral Köster, Stadtkommandant Oberst v. Söpnier und Oberbürgermeister Fuß erschienen. Unter lebhaften Rundgebeten des Publicums begab sich der Kaiser sowie Prinz Heinrich und Prinz Albrecht nach der Jensenbrücke und fuhren von dort mittelst Salonpasse mit Admiral v. Knorr und Staatssekretär Kerpitz zunächst an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen anwesenden Kriegsschiffe Salutsschüsse abgaben. Auf der „Gefion“ wurde alsbald die Kaiserfamilie empfangen.

Während der Anwesenheit auf der „Gefion“ hielt der Kaiser eine Ansprache an die Besatzung, in welcher er derselben mit der Ermahnung, sich eingebend ihres Fahnenelbes brav zu halten, Lebewohl wünschte. Commandant Corvettenkapitän Jollenius brachte sodann drei Hurrahs auf den obersten Kriegsherrn aus. Dann fuhren der Kaiser, die Prinzen sowie die Admirale zum Kreuzer „Deutschland“ und verweilten daselbst bis nach 4 Uhr. Vom Kreuzer „Deutschland“ fuhr der Kaiser zur Barbarossabrücke, landete dort unter begeisterten Hurrahs der zahlreich versammelten Menschenmenge und begab sich mit seiner Begleitung in das königliche Schloß. Beim Verlassen des Kreuzers „Deutschland“ ernannte der Kaiser den ersten Officier Capitänleutnant v. Bassowicz zum Corvetten-Capitän.

Prinz und Prinzessin Heinrich hatten sich gestern Vormittag auf dem Kreuzer „Deutschland“, der die Werft bereits verlassen hat, eingeschifft und sind zur Regelung des Compasses in die Witter Nacht gefahren. Abends 6 Uhr fand im königlichen Schloße eine Tafel zu 60 Gedecken statt, an die sich ein Concert schloß. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden sich morgen früh zur Ausreise der Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ nach Kiel begeben und von dort den Kaiser auf der Fahrt durch den Canal bis Rendsburg begleiten.

Ueber die Ereignisse des gestrigen und heutigen Tages, den bedeutenden Depeschwechsel zwischen den Vertretern der katholischen Kirche und dem Kaiser, die Ansprachen des Kaisers, in der zum ersten Mal seit langer Zeit seitens des Kaisers wieder des Reichsflanzlers gedacht wird, und des Prinzen Heinrich erhalten wir nachstehende ausführliche Depeschen:

**Rundgebungen der katholischen Geistlichkeit.**  
Kiel, 16. Dec. (W. T. B. Telegramm.)  
An den Kaiser gingen gestern folgende Depeschen ein:  
An Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Kiel.  
Der Kaiser des Erlauchten Bruders nach dem fernem Osten zum Schutze des Kreuzes weist die innigsten Segenswünsche Cardinal Kopp.  
Ferner:  
Kaiser Wilhelms Majestät, Kiel.  
Im Augenblicke, in welchem Ew. Majestät im Begriffe stehen, dem einzigen Bruder Lebewohl zu sagen, drängt es mich, Allerhöchste dieselbe zu versichern, daß meine Gebete den fürstlichen Gesandten begleiten, auf daß Christi Kreuz im fernem Osten Schutz und Förderung finden möge. Erz-bischof von Stablawski.

**Die Antworten des Kaisers.**  
Der Kaiser antwortete hierauf dem Cardinal Kopp:  
Ew. Eminenz spreche Ich Meinen warmen Dank für die Segenswünsche aus, welche Sie aus Anlaß der Fahrt Meines Bruders, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, nach dem fernem Osten mit dargebracht haben. Mir gereicht es zu großer Zufriedenheit, den Prinzen von den Gebeten von Männern begleitet zu wissen, welche dem Vaterlande wie ihrer Kirche gleich treu ergeben sind.  
Die Antwort an Erz-bischof von Stablawski lautete:  
Ew. Erzbischöfliche Gnaden haben durch die treuen Segenswünsche, welche Sie mir aus Anlaß der im Dienste des Vaterlandes und zum Schutze des Kreuzes in einem fernem Welttheil unternommenen Fahrt Meines einzigen Bruders, Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich, dargebracht haben, Mein Herz gleich gerührt. Nehmen Sie Meinen innigsten Dank dafür entgegen.

„Darf ich mal eben der gnäd'gen Frau von meiner Comtesse erzählen und wie alles so kam? Ich weiß nicht, ... ich kann nicht dreist heraus-sagen, wie's, ... aber mir ist's, als müßte es so sein!“

„Natürlich, Baleska, gewiß!“ Ruth rühte auf ihrem Labouret näher heran, sie wechselte die Farbe und atmete rasch. „Sie wissen ja, — ich interessire mich — Sie wissen, — wie sehr ich — was mir — Jost ist!“

„Wenn's eben gnäd'ge Frau nur doch nicht auf-regen thut! Ich mein', es ist halt immer noch ein bißel Fieber da!“

„Ach, das täuscht! Das ist nur, weil ich so ge-weint hatte, als sie kamen, — über — über ein Buch!“

„So, so! Ich dachte immer, 's Besen sollt' zur Freude dienen und nicht zum Weinen! Nun also! — Ich bin, sowie jetzt Sonne beim kleinen Jost, schon Bonne gewesen bei seiner Mutter, — blutjung damals, und im Schloß bin ich sozusagen auf-gewachsen, denn meine Mutter war halt Kammerfrau gewesen bei der alten hochgräflichen Gnaden. Unser Schloß ist bei Graz gelegen, — der Name thut nichts zur Sache, sehr ein altes Schloß ist's ge-wesen, und gar viel Geld haben unsere gräflichen Gnaden nicht gehabt, — aber dafür Ahnen über Ahnen, — ach — und ein' Namen, der hat zurück-gereicht, ich weiß nimmer mehr, in wie viele Jahr-hunderte! Ein großmächtiger Stammbaum hat im Ritteraal gehängt, d'rauf haben die Namen alle verzeichnet gestanden, Stunden lang hat man können d'ran studiren, aber d'raus Flug zu werden, das war nicht möglich, wenigstens nicht für mich! Im Ahnenaal, da hat Bild an Bild gehängt, ganz grausliche dabei, uralte, in Panzer und Harnisch die Ritter, und die Damen in Kleider gesteckt wie Tonnen, und welche enggeschürzt, wie die Wespen und mit weißen Hinderlöden, und andere ganz nackt auf der Brust und die Haare wie Gebilde auf-gerührt. In der Schloßcapelle, da lagen sie Alle begraben, und schreckliche Sagen sind von einigen

gegangen, daß man sich hat fürchten müssen. Ein Theil von unserm Schloß, der blieb immer ganz abgesperrt und verfiel, unsere Herrschaften sagten, es spukte d'rin, und die Geister von den Rittern und Damen kämen da zusammen, ... aber in der Nachbarschaft hieß es, die gräflichen Gnaden glaubten selbst kein Wort davon und redeten es bloß so hin, um einen Vorwand zu haben, daß nichts durfte in Stand gesetzt werden, denn das hätte große Summen gekostet, und dazu seien die Herrschaften viel zu arm. Wahr ist es, die alte gräfliche Gnaden trug jahraus, jahrein ein- und dasselbe schwarze Seidenkleid und bei Festlichkeiten ein damastenes, und meine Mutter hat d'ran gebeffert und modern gemacht nach Kräften, — Schmutz ist auch nicht viel gewesen, und von Silber bloß noch ein paar alte Stücke, — und mein Comteschen, das hatte ein paar weiße Kleiderchen, die hab' ich unermüdlich gewaschen und gebügelt, das war die ganze Herrlichkeit. Der junge Herr Graf, der war Officier in Wien, und was an Geld aufzutreiben war, das wurde ihm zugesteckt. Sei, — war das ein flotter Herr! Und nicht bloß im Geldausgeben, nein, leider Gott's auch im Schulden-machen! Jedem hübschen Mädchen in die Augen ge-schaut und in die Wangen gekniffen und es abgekniff, — und damit hat's noch lange nicht sein Bewenden gehabt! Ich könnt' manch' Viehchen singen davon, ... na, 's gehört nicht zur Sache, — oder doch nur halb! — Der junge Graf Richard — Ridi nannten sie ihn dort im Schloß! — hat keinen schönen Ruf gehabt, und die Frauen, die haben sich vor ihm ge-fürchtet, aber ihn doch wieder gern dabei gehabt, — wie das denn manches Mal schon so ist im Leben! Ich bin immer davongelaufen und hab' mich vor ihm versteckt, wenn er auf Urlaub kam, denn dazumal war ich eben auch fauler von Ansehen und jung, ganz jung! Sehr ein gewaltthätiger und sehr ein jähzorniger Herr ist er gewesen, unser Graf Ridi, was ihm nicht hat pariren wollen auf der Stell', Pferd oder Mensch oder Hund — da hat er kein Erbarmen gekannt und ist blindmüthig d'rauf losgegangen; im Schloß haben sie Alle gezittert vor

ihm, und ich, in meiner Einfalt, hab' mich nur immer wundern müssen, wie der hat können Kaisers Rock tragen und Officier sein, wo's doch immer heißt, die Soldaten haben den Gehorsam zuerst zu lernen! Aber die zwei alten gräflichen Gnaden, die haben halt den Herrn Sohn nicht anders haben wollen, wenn auch mal die Frau Gräfin geweint und der Herr Graf gewettert und geschluchzt hat, — am End' fanden sie es doch so in der Ordnung und sind stolz auf ihn gewesen; ich hab' oft gehört, wie sie unter sich sagten, das müßte so sein, — Einer von so altem Geschlecht und solch' hohem Adel, der müßt leben, wie ein Cavalier und müßt' sein edles Blut austoben lassen, wie ein kostbarer Wein, der auch überschäumen thut. Der junge Graf war ein gut Stück älter, als mein Comtesse; das ist aber auch schon als Kind ihm ähnlich gewesen, dem Herrn Bruder, mein' ich — im Gesicht, wie auch im Wesen. Wenn er als junger Officier ist auf Urlaub ge-kommen und hat sein Schwefterchen gerufen: „Cori, Cori, — wo steckst du?“ und hat's hoch in die Luft gehoben mit seinen starken Armen und auf sein Pferd gesetzt und geneckt und gequält, auch wohl mal ge-prügelt, wenn's ihm nicht zur Stell' hat ge-hört, — verzeh' mir's Gott, viel anders, wie mit seinem jungen Jagdhund ist er mit dem Comtesse nicht umgegangen, ... der Hylas wurde auch kaspirt und geiretet, je nachdem seinem Herrn die Baune stand. Sie aber — die kleine Cori, hat sich gegen solche Behandlung zur Wehr gesetzt nach Kräften, hat sich getraut und geschrieben und ihn mit den Augen angefunkelt, gleich einer Wildkatze, um so mehr Spas hat's ihm gemacht, er behielt natürlich doch immer den Sieg, — er war ja der Stärkere! —

Mit Absicht sag' ich all' das vom jungen Herrn Grafen, — gnäd'ge Frau sollen nicht denken, die Zwei hätten sich etwa geliebt, wie sonst Geschwister thun. Nein, das ist nie gewesen, auch nicht, wie mein Comtesse herangewachsen ist. Ich hab' mich gut mit ihr stellen können, auf ihre Art hat sie mich gern gehabt, — aber mit Sorg' hab' ich müssen

haben, ob Priester oder Kaufleute, oder welchem Ge-werbe sie obliegen, daß der Schutz des Deutschen Reiches, bedingt durch die kaiserlichen Schiffe, ihnen nachhaltig gewährt wird. Sollte aber je Einer unternehmen, uns an unserm guten Recht kränken oder sich d'rauf zu wagen, dann fahre darein mit gepanzerter Faust, und so Gott will, flucht Dir Vorbeer um Deine junge Stirn, den Niemand im ganzen Deutschen Reich Dir weiden wird. In der festen Ueberzeugung, daß Du, nach guten Vorbildern handelnd — Vorbilder sind, Gott sei Dank, in unserem Hause genug vor-handen — Meinen Gedanken und Wünschen entsprechen wirst, trinke ich auf Dein Wohl mit dem Wunsche für gute Fahrt, gute Ausrüstung und fröhliche Heimkehr! Prinz Heinrich hurrah!

**Die Antwort des Prinzen Heinrich.**  
Prinz Heinrich erwiderte:  
„Als Kinder wuchsen wir zusammen auf, später war es uns als Männern vergönnt, einander in die Augen zu schauen, einander tren zur Seite zu stehen. Ew. Majestät erblühte die Kaiserkrone mit Dornen. Ich habe versucht, in Meinem engen Kreise und was in Meinen schwachen Kräften als Mensch, als Soldat und als Staatsbürger stand, Ew. Majestät zu helfen. Es kam eine größere Epoche für die Nation und die Marine, eine bedeutende Epoche. Ew. Majestät haben die große Gnade und Entlassung gehabt, Mir dieses Commando anzuvertrauen. Ich danke Ew. Majestät aus treuem, brüderlichem, unter-thänigstem Herzen. Ich kenne sehr wohl die Gedanken Ew. Majestät, weiß, wie schwer die Opfer sind, mit denen Ew. Majestät Mir ein so schönes Commando anvertraute; das bewegt Mich am tiefsten. Ich bin Euch tief verbunden für das Vertrauen, das Ew. Majestät in Meine schwache Person setzt. Eine verlässliche Person ist Ew. Majestät, Mich laßt nicht Ruhm, nicht Vorbeer, Mich zieht nur eins, das Evangelium Ew. Majestät geistlicher Person im Auslande zu künden und zu predigen, dem, der es hören will, auch denen, die es nicht hören wollen, dies will Ich auf Meine Fahne geschrieben haben, und will es schreiben, wohin Ich immer ziehe. Dieselben Gesinnungen theilen auch Meine Kameraden. Ich erhebe das Glas und fordere jene auf, die mit Mir in der glücklichen Lage sind, hinauszuziehen, dieses Tages zu gedenken, sich die Person des Kaisers einzuprägen und den Ruf erschallen zu lassen weit in die Welt hinaus: Der geliebte Kaiser immer und ewig hurrah!“

**Die Ansprache des Kaisers an die Mannschaft der „Gefion“.**  
V. Kiel, 16. Dec. (Privat-Telegr.)  
Nachdem der Kaiser seinen Rundgang durch das Schiff beendet hatte, hielt er vor der versammelten Mann-schaft folgende Ansprache:  
„Indem Ich das Schiff aus der Heimath entlasse, erwarte Ich von Euch, daß Ihr Euch der hohen Ehre bewußt seid, unter dem Commando des Prinzen Heinrich











## Vergnügungs-Anzeiger

## Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Donnerstag, den 16. December 1897.

Außer Abonnement.

P. P. A.

Benefiz für Ludwig Lindikoff.

Novität!

Zum 3. Male.

Novität!

## Mutter Erde.

Drama in 5 Acten von Max Halbe.

Regie: Franz Schiele.

Personen:

Paul Markentin, Herausgeber einer Frauenzeitung.  
Hella Markentin-Bernhardy, seine Frau.  
Dr. von Ginzinski.  
Heliodor von Lastowski, Gutsbesitzer auf Monowken.  
Antoinette, seine Frau.  
Tante Klärchen von Lindemann, Gutsbesitzer.  
Frau von Lindemann.  
Kraabe sen., Gutsbesitzer.  
Schnaabe, Gutsbesitzer.  
Frau Schnaabe.  
Kraabe jun., Student.  
Dr. Bodenstern, Arzt.  
Fabrikdirector Mertens.  
Johanneit, Rentier.  
Frau Bodenstern, Lehrerswitwe.  
Kunze, Organist.  
Candidat Schrod.  
Inspector Finkel.  
Vens, Stubenmädchen.  
Fritz, Kutscher.

Ludwig Lindikoff.  
Fanny Rhein.  
Emil Verhölz.  
Franz Wallis.  
H. Melcher-Born.  
Anna Kutschera.  
Franz Schiele.  
Marie Bendel.  
Max Kirschner.  
Johes Kraft.  
Gud Calliano.  
Eurt Gühne.  
Bruno Galleiste.  
Paul Martin.  
Ernst Arndt.  
Angel. Morand.  
Gugo Schilling.  
Alfred Meyer.  
Alex. Calliano.  
Ella Gruner.  
Emil Werner.

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Gut Ellernhof.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag, Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Zum 4. Male.  
**Frau Lieutenant.**  
Sonabend, Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. 13. Classiker-Vorstellung. **Romeo und Julie.**  
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen.  
**Die offizielle Frau.**  
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. 10. Novität.  
**Die Geisha oder Eine japanische Theehaus-Geschichte.** Operette von Owen Hall.

## Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute

## Benefiz Emmy Kröcher.

Deutschlands erste und beste Soubrette wird an diesem Ehrenabend die Glanznummern ihres reichhaltigen Repertoires zum Vortrag bringen.

Debut: 9 1/2 Uhr.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag 4 Uhr: Letzte große Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Abends 7 Uhr: Letzte Vorstellung vor den Feiertagen.

1897.

Sonabend, den 18. December,

beginnt der

## Ausstoß meines vorzüglichen Bock-Biers.

Brauerei

E. Rodenacker,

Gundegasse Nr. 11/12. (3410)

## Hotel de Stolp.

Freitag, den 17. n. Sonabend, den 18. Decbr.

## Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Sinderfin).

Entree frei.

Beginn 7 Uhr.

1897.

Sonabend, den 18. December,

Abends 5 Uhr,

## Anstich

von

## Bock-Bier.

Bock-Würste.

F. Schirk, Deconom.

Brauerei-Ausverkauf E. Rodenacker,

Gundegasse Nr. 11/12. (3409)

Freitag, den 17. December cr., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

## Concert

von Ludwig Heidingsfeld,

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Danziger Gesangsvereins.

Solistin: Frä. Anna Stephan aus Berlin.

1. Drei Madrigale für gemischten Chor a capella:  
a. Komm, süßer Tod — Joh. Seb. Bach (1685—1750).  
b. Zug der Juden nach Babylon — Oratio Vecchi (1551—1605). c. Amor im Nachen — Giacomo Castoldi (geb. 1580).
2. Zwei Lieder für Altstimm von Rob. Schumann.  
a. Die rothe Haube. b. Frühlingsnacht.
3. Quintett op. 16 für Clavier, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott von L. v. Beethoven.
4. Drei Lieder für Altstimm.  
a. Geliebte! — Brahms. b. An die Deyer — Schubert. c. Gedung — Dessauer.
5. Zwei böhmisches Volkslieder für 4 stimmigen Chor a capella.  
a. Des Viehstall Abschied. b. Soldaten-Erinnerungen.
6. Drei Romanzen für 4 stimmigen Frauenchor a capella — J. Brahms.  
a. Minnelied. b. Der Bräutigam. c. Barcarole.
7. Drei Lieder für Altstimm.  
a. Die Haide ist braun — Rob. Franz. b. Zwieselfang — Reinecke. c. Kinderlied — Berger.
8. Zwei Lieder für gemischten Chor a capella.  
a. Norwegische Frühlingsnacht — Rob. Franz. b. Des Maier liebster Aufenthalt — Otto Reubke.  
Zügel (Blüthner) aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn Max Lipzinski, Jopengasse. (3086)  
Num. Billets a 4 Mk, 3 Mk, 2 Mk, 1 Mk, 150 Mk, Stehplatz a 1 Mk sind in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

## Restaurant

zum goldenen Adler,

Poggenpuhl 51.

Heute Abend:

Gr. Frei-Concert,

Marzipan-Auswürfelung,

Königsberger Rinderlock etc.,

wozu freundlichst einladet

H. Schulz.

## Wickholder Bräu

(große goldene Medaille)

Gundegasse 121.

Heute sowie jeden Donnerstag:

Die beliebte Rinderlock.

Abtungsball

H. Kornowski.

Döring's

Restaurant und Café,

Milchkannengasse 16,

empfiehlt

feinen guten kräftigen

Mittagstisch, reichhaltige Frühstücke und

Abend-Speisenkarte, auch zu kleinen Preisen.

Heute Abend:

Karpfen blau

und in Bier.

Täglich:

Eisbein mit Sauerkohl

in und außer dem Hause.

Kegelbahn,

neu renoviert, der Neuzett entsprechend eingerichtet, empfiehlt

ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.

Café Feyerabend,

Salbe Allee. (21389)

Kernspedier Nr. 479.

Echt. Harzer Gebirgsthee empf.

M. Schröder, Hausdor 7, 2. Tr.

## Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Gratis-

Verloofung.

Vereine

Sterbecasse

„Beständigkeit“,

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 19. Dec. cr.:

Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2-6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107,

1 Treppe.

15407 Der Vorstand.

General-Versammlung

des Danziger Beamten-Vereins.

Dienstag, den 28. December,

Abends 8 Uhr,

im Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Cassenabschluss für das III. Vierteljahr

und über die abgehaltenen Cassenrevisionen.

2. Beschlußfassung über die Beitragsleistung zu dem vom

Verbande der Beamtenvereine anzunehmenden Fonds zur

Unterstützung der Hinterbliebenen von Vereinsmitgliedern.

3. Beschlußfassung über die Erhöhung der Vergütungen für

den Mandanten und für den Boten des Vereins.

4. Festsetzung des Verwaltungskosten-Etats für 1898.

5. Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.

Der Vorsitzende.

v. Gossler,

Oberpräsident, Staatsminister.

(3624)

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

## Gebrüder Lange,

9 u. 13, Große Wollwebergasse 9 u. 13,

offertieren:

Staubröcke,

Wollröcke,

Hausschürzen,

Phantasieschürzen,

Corsettes,

Strümpfe und

Socken.

Roben

mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50,

3, 3,50, 4 Mk. 2c.

Roben

mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück

3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 Mk. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,



Verth. R. G e r b e r : Ich werde an meinem Verurtheil nicht auf das politische Gebiet folgen, obwohl ich gern anerkennen darf, daß die Privatkläger ein Interesse daran haben, sich hier in öffentlicher Gerichtsverhandlung zu rehabilitiren.“ Redner erwähnt noch einmal den Entfristungsschritt, der sich gegen die Kläger wegen ihres Verhaltens bei der Wahl erhoben habe und fügt hinzu, der Angeklagte und überhaupt Niemand aus den Deutschen habe einwachen können, daß deutsche Männer sich der Stimme enthalten würden, was es für den Sieg auf jede einzelne Stimme ankam. Hier hätten sie ihre liberalen Forderungen fallen lassen müssen, gegenüber dem „Deutscht“ oder „Austrienscht“. Was den Schuß des § 193 anbetrifft, so wolle er bemerken, daß in demselben Saal vor ganz kurzer Zeit ein Mann frei gesprochen worden sei, der die Kläger sogar als „waternländische Gesellen“ bezeichnet habe. Selbst dieser Ausdruck habe das Gericht nicht gehindert, ihm den Schuß des § 193 der der Wahrung berechtigter Interessen zuläßt, zu bewilligen ihn freizusprechen und die Klage von Männern zurückzuweisen, die sich jo außerhalb aller unterirdischen Gefinnung befänden.

Redner w a n n R e i m a n n : „Die Bezeichnung, daß die Entscheidung in dem Proceß Meyer-Rottmannsdorf bedeute ich auf das Hochstufte. Die Sache ist noch nicht zu Ende, sie befindet sich in der Berufungsinstanz und das freisprechende Urtheil dürfte aufgehoben werden. Die jetzt ergangene Entscheidung deutet sich nicht mit dem Empfinden der weitesten Kreise. Die Kläger befinden sich in einem schmerzlichen Dilemma, sie dürfen nicht einen Abgeordneten wählen, der durch seine Abstimmmung über das Vereinsgesetz die Güter der Nation gefährdet könnte. Deshalb haben sie ihm ihre Stimme nicht gegeben, sie haben aber auch keinen Polen gewählt und ich bemerke ausdrücklich, daß meine Klienten bei der ersten Wahl, das Vereinsgesetz noch nicht vorlag, ohne Anlaß, und jeder andere Deutsche Herrn R n d t ihre Stimme gegeben haben. Die Entfristung gegen die Kläger macht sich nur in gewissen gemäßigten Kreisen gezeigt, in Kreisen, die es bei der 1898er Reichstagswahl im Kreise Stelm genau ebenso gemacht haben, wie meine Klienten. Jene Herren, die heute große Entfristung über das Verhalten der Direktoren Wahlmänner gegen, haben im Kreise Stelm dem Polen Dominik gegen den Freiconservativen Polizeikommissar Präsident B e s s e l zum Siege verholfen, weil er seinerseits ihre agrarischen Interessen mehr wahrzunehmen geeignet erschien als Herr B e s s e l.“ Privatkläger R a a b e : Ich muß der hier gegenwärtigen Beibehaltung eingestehen treten, daß wir Herrn Mac Lean nicht persönlich bekannt gewesen sind. Ich kenne Herr Mac Lean ganz bestimmt und auch Herr Dr. F r i e d e wird ihm bekannt sein, denn derselbe hat in Wahlversammlungen, denen auch Herr Mac Lean beizuwohnen, gesprochen. Im Uebrigen bemerke ich, daß wir den Polen nicht gewählt haben, daß wir aber auch nicht die Verantwortung dafür übernehmen konnten, daß ein Freund des Vereinsgesetzes in der Abgeordnetenhause kam. Diese Verantwortung war uns zu schwer, deshalb haben wir sie den anderen überlassen.“

Beflagter M a c L e a n : Ich habe die Herren nur sehr oberflächlich gekannt. Jeder deutsche Mann war damals der Ansicht: Hier haben deutsche Männer ihr Wort gebrochen. Es besteht ein alter Compromiß, nach welchem sich alle deutschen Wahlmänner verpflichtet haben, bei den Wahlen nur einen gemäßigten Conservativen und einen gemäßigten Deutschfreisinnigen die Stimme zu geben. Das haben die Herren nicht gethan. Ich habe auch aus etlicher bestimmter Veranlassung gesprochen, wir haben nur noch ein Jahr bis zur nächsten Wahl und da war es meine Pflicht die Deutschen an ihre Verpflichtung gegen das Deutschtum zu erinnern.“

Privatkläger Dr. F r i e d e : Den Vorwurf, daß wir unser Wort gebrochen haben, können wir nicht auf uns schieben lassen. Wir sind auf keinen Candidaten verpflichtet worden. An mich hat man ein derartiges Verlangen überhaupt nicht gestellt und Herr Director Raabe hat dasselbe sogar in einer Versammlung ausdrücklich zurückgewiesen. Man hat mich trotzdem mit vollem Vertranen zum Wahlmann gewählt — Einzigenfalls muß ich den gemachten Ausführungen noch daß wir gerade zu der Klage gekommen sind, weil Theilnehmer an dem Diner uns dazu veranlaßt haben. Es sind Leute zu uns gekommen, die uns sagten: „Hör mal, da sind Neußerungen über Euch gemacht worden, die Ihr Euch nicht gefallen lassen dürft.“ Die Theilnehmer an dem Diner hatten also sofort den Eindruck, daß Herr Mac Lean uns beleidigt.“

Der Gerichtshof erklärte nach kurzer Berathung in Stime der Privatkläger. Es verurtheilt den Privatbeflagten zu 100 Mark Geldstrafe und spricht den Beileidigten die Befugnis zu, das Urtheil auf Kosten des Herrn Mac Lean in einer Nr. Stargarder Zeitung zu veröffentlichen. Der Vertheidiger führt der Vorlesende an, daß man, wenn man alles zusammenstellt, was in der Hauptversammlung zur Sprache gekommen ist, zu der Ueberzeugung kommen müßte, die Aeußerung „Zuchthäuser und dergleichen“ beziehe sich auf die Kläger. Der Angeklagte habe dem Klägern einen Stich verlegen wollen, denn es bedurfte gar nicht der Erwähnung des Zuchthäusers. Jeder dürfe seine Meinung frei äußern, er dürfe aber dabei nicht beleidigen.

Die zweite Klage richtete sich gegen den früheren verantwortlichen Redacteur des hiesigen conservativen Organes Herrn W a g v. W i n z e r, jetzt in Elbing. Der Beflagte war nicht erschienen, er wurde von Herrn Rechtsanwält G a l l vertreten. Ihm wurde in dem Veröffungsbeideit zur Zeit gelegt, die Privatkläger Raabe, Dr. F r i e d e, W a g s c h u l z und W a g n e r s o n i in den Nummern 133, 134 und 135 des erwähnten Blattes von 10., 11. und 12. Juni d. J. öffentlich beleidigt zu haben. An dem Wortlaut des Telegramms, das das Wahlergebnis von Dr. Stargard meldete, fügte von W i n z e r die Worte: „Deutschfreisinnig! Ruß! Redaction!“ In einem am anderen Tage erscheinenden Artikel mit der Ueberschrift: „Die fünf Todtengräber der deutschen Sache“ griff der Beflagte die Kläger in schäffester Weise an. Wiederum einen Tag später brachte er einen dritten Artikel, der sich mit dem Verhalten der Kläger bei der Wahl beschäftigte. U. U. wurden die Privatkläger in diesen Urtheilen „Verräther an der deutschen Sache“ genannt und ihr Verhalten als eine „empfindliche Beleidigung“ bezeichnet. Eine Stelle lautete: „Das wollen deutsche Männer sein, denen eine deutsche Mutter Treue und Glauben geleihrt.“ Auch von Verlogenheit ist die Rede. Schließlich heißt es, die Wahlmänner seien „Verräther, die man auslöst aus der Gemeinschaft und die man brandmarken müßte vor dem eigenen Geistes“.

R. M. R e i m a n n führt als Vertreter der Kläger aus, diese Artikel enthalten eine Reihe von Beleidigungen, — jähmherz Art. Es heißt darin: „Das wollen deutsche Männer sein, denen eine deutsche Mutter Treue und Glauben geleihrt.“ Verächter sind sie, die man auslöst“ u. und so geht es in der widerlichen Weise fort. — Die Handlungsweise des Angeklagten ist verwerflich, weil er für seine Beleidigungen nicht die geringsten Unterlagen hatte. Er spricht von Verath, Verlogenheit und Freisinnigkeit. Diese Beschimpfungen sind so schwer, daß sie auf das allerhöchste gehindert werden müssen. Es documentirt sich in dem Verhalten des Angeklagten die größte Freivolthat. Die Beileidigten sind angelegene Männer, Männer in geachteten Stellungen, die sich der allgemeinen Achtung erfreuen. Der Angeklagte hat ihr Ansehen zu untergraben gesucht, indem er sie in der unflätigsten Weise beleidigte.“

Vertheidiger R. M. G a l l : „Der Privatbeflagte erwidert den Gerichtshof durch mich nur und Gewährung des Schutzes des § 193 Str.-G. Buch. Er ist ein Partisan, der, was ich nicht zugehen will, von harter Unmollart gegen alles das eingekommen ist, was voltmäßig oder sich damit identificirt. Es dürfte bekannt sein, daß er General-Secretär des Vereins zur Förderung des Deutschtums gewesen ist. Als solch ein Mann mußte ihn das überaus große Ergebnis der Wahl in Stargard auf das Höchste erregen und glaubte er in seiner Vertheilung des Verfalls der Direktoren Wahlmänner nicht zu weit zu gehen. Wir sind nicht mehr in den Rinderstößen des Parteizeins, wir sind heute längst gewöhnt, uns in politischen Dingen in harten Ausdrücken die Meinung zu sagen. Wenn wir die Zeitungen lesen, so sehen wir täglich, wie sich Conservative und Freisinnige, Vauernbinder und Bund der Candidaturen in der heftigsten Weise bekämpfen. Niemand fällt es dabei ein, den Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen.“ Redner gibt die „Wahrung berechtigter Interessen“ unter Benutzung vorliegender Reichsgerichtsentcheidungen. Er führt etwa dasselbe aus, was er bei Gelegenheit der Verhandlung gegen Herrn Meyer-Rottmannsdorf, den er damals auch vertrat, gesagt hat und worüber wir eingehend berichten haben. — R. M. R e i m a n n erwidert, daß Herr v. W i n z e r nicht nur ein Feind der Polen sei, sondern auch derjenigen, die anderer Meinung seien, als er, und er habe lediglich seiner Wuth gegen die Deutschen Herren Ansbach geben wollen, deshalb habe er angefangen, zu schimpfen. Die Form, in der dies geschehen ist, könne nicht strafbar gedacht und auch nicht übertrieben werden.

Auch in diesem Falle kommt das Gericht nach kurzer Berathung zur Verurtheilung des Angeklagten. Es erkennt auf eine Geldstrafe von 250 Mk. eventuell 25 Tage Gefängnis, und auf Publicationseignis für die Privatkläger. Der Ausbruch „Wini!“ so führt der Vorlesende aus, ist er

bebrudert der Erziehung und Geringfügigkeit, der, wenn er  
Verachtet wird, auch das Bewußtsein der Befähigung vor  
ansiehe. Dieser Anstand werde im zweiten Artikel der  
Angeklagten nicht nur aufrecht erhalten, sondern es werden  
noch neue Bezeichnungen hinzugefügt. Der Angeklagte sei  
ein Mann, der als Redacteur und Schriftsteller genau weiß  
und wissen muß, was er schreibt und der sein Recht habe, in  
solchen Ausdrücken das Verhalten der Privatkläger zu  
kritikiren. Er mußte deshalb bestraft werden. Zum ersten  
Male ist auf eine mildere Strafe erkannt, weil angenommen  
wurde, daß er damals besonders erregt war.

### Locales.

\* Begräbniß. Ein sehr zahlreiches Trauergesolge hatte  
sich gestern Nachmittag auf dem neuen Heilige Beignam  
Kirchhof eingefunden, um dem verstorbenen Herrn Conra  
Tite das letzte Geleit zu geben. Die Trauermusik war von  
der Capelle des 1. Leib-Grenazier-Regiments Nr. 1 gestell  
Nach einem Choral und einem kurzen Gebet des Herrn  
Pfarrer Luge am Sarge, der in der mit Pflanzen  
Arrangements prächtig geschmückten Capelle aufgebahrt war  
setzte sich der lange Leichenzug unter Vorantritt der Musi  
nach der Gruft zu in Bewegung. Hier empfing der Männer  
Gesang-Verein „Liedertafel“ den Sarg mit einem Choral  
Nach einer ergreifenden Gedächtnisrede des Herrn Pfarr  
Luge schloßen Gesang und Militärmusik die erhebende  
Trauerfeier.

\* Begräbniß. Unter sehr zahlreicher Beteiligter ab  
Kreife wurde heute Vormittag 9½ Uhr der verorbene Ho  
Vordruckermeister S r ö n i n g auf dem Marienkirchhof  
in der Halben Allee zur letzten Ruhe beisetzt. Bei der  
Trauerfeier in der Wohnung hielt Herr Archidiakon  
W e i n l i c h die Trauerrede, ebenso am Grab. Der Danziger  
Männer-Gesang-Verein widmete dem verstorbenen Sanges  
bruder verschiedene Grabsprüche.

\* Naturforschende Gesellschaft. In der gestrigen  
Sitzung hielt Herr Professor N o m b e r nach einiger  
Geschäftlichen Mittheilungen zum Andenken an den  
hundertjährigen Geburtstag Friedrich Stre h l e ' s  
einen Vortrag über dessen Leben und Wirken  
Friedrich Stre h l e , einer der bedeutendsten  
Mathematiker, Physiker und Meteorologen, ist am  
11. December 1797 geboren, gehörte von 1823—1886  
der Naturforschenden Gesellschaft als Mitglied an und  
wurde im Jahre 1873 nach fünfjähriger Mitglieds  
schaft zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt.  
Im Jahre 1886 starb Friedrich Stre h l e im Alter  
von 89 Jahren in Danzig, nachdem er  
lange Jahre als Leiter des Realgymnasiums  
zu St. Petri thätig gewesen war. An seinem  
hundertsten Geburtstag hat die Gesellschaft am Grab  
Stre h l e ' s einen prächtigen Kranz niederlegen lassen.  
In seinem Vortrage bejaugte sich Herr N o m b e r  
hauptsächlich mit dem Briefwechsel Friedrich  
Stre h l e ' s mit hervorragenden Gelehrten und ver  
las eine Anzahl Briefe Legterer, so Briefe von  
Alexander v. H n m b o l d t , von B e i s s l , Ente  
Franz Neumann , Kirchhoff u. a. Die  
Originale der Briefe, die in der Sitzung circulirten  
erregten allgemeines Interesse. Zum Schluß kam  
noch ein Brief des bekannten Schriftstellers Professor  
Ludwig Vie t z zur Verlesung, in dem dieser, be  
kannlich ein Danziger Kind, Herrn Friedrich Stre h l e  
seinem langjährigen Lehrer, seine unaussprechliche Dank  
barkeit und Verehrung ausdrückt. Eine Reihe von  
Tafelbildern, die Friedrich Stre h l e über seine  
meteorologischen Beobachtungen, die er täglich 12 bis  
15 Mal vornahm, geführt hat, circulirte ebenfalls zur  
Ansicht. — An diese Sitzung schloß sich eine außer  
ordentliche Sitzung, in der der Vorstand für 1890  
genählt, der Etat pro 1890 festgesetzt und über die  
Abänderung des Statuts beraten wurden.

\* Beihandseinweisung. Am nächsten Mittwoch  
findet durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin  
die feierliche Einweisung des neuen Beihause in  
G o p p e n d o r f bei Zudau im Kreise Carlsruhe statt.

\* Von der Generalsynode. Die Herren Con  
fessorial-Präsident M e y e r und Generalsuperintendenten  
D. Döblin sind nach beendeter General-Synode heu  
wieder hierher zurückgekehrt und übernehmen morgen  
die Führung ihrer Amtsgeschäfte.

\* Der Danziger Kellnerverein hielt am 13. d. Mts.  
seine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Mit dem  
Engagement des Herrn Grams als Bureauverwalter wird  
die Versammlung einverwandelt. Das Vermittelungsbureau  
wird vom 1. Januar ab nach dem Hinterhause verlegt. Wie  
alljährlich, so soll auch in diesem Jahre am 29. December  
eine Weihnachtsgesellschaft für die kinder armer Collegen  
stattfinden. Als Local wählte man das Gewerbehaus. Der  
Vorsitzende Redale führte in längerer Ansprache aus, daß  
die Weihnachtsgesellschaften dazu beitragen sollten, die Noth  
armer Collegen zu lindern und dem Verein neue Mitglieder  
zuguführen; nur ein großer, harter Verein kann mit Erfolg  
dem Privat-Stillenvermittlungsbüreau beistehen entgegen  
arbeiten. Man beschloß, im Winterhalbjahr die Versammlungen  
Nachmittags abzuhalten.

\* Verlosung. Dem Veretue für Pferde  
rennen und Pferdeverstellung in Preußen zu  
Königsberg ist vom Minister des Innern die Erlaubnis  
ertheilt worden, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten  
Jahres dort stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche  
Verlosung von Wagen, Pferden u. i. w. zu veranstalten und  
die Loos (100000 Stück) zu je 1 Mtl. in der ganzen Monarchie  
zu vertheilen. Die Anzahl der Gewinne beträgt 2500 im  
Gesamtwerthe von 80500 Mtl.

\* Tod aufgefunden. Am Abend des 14. d. Mts.  
wurde der Vatermeister Herr K u n z e aus Danzig  
in der Bergstraße an der Halben Allee in leblosem  
Zustande an der Erde liegend vom Gemeindevorstand  
B i g a n i e n b e r g vorgefunden. Neben dem ein andern Mann  
auf der Erde kniete, wurde auf Veranlassung  
des Gemeindevorstehers nach dem Lazareth  
Sendgrube gebracht, wo jedoch nur noch der bereits  
eingetretene Tod constatirt werden konnte. Ob ein  
Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, wird die bereits  
eingeleitete Untersuchung ergeben.

\* Selbstmord. Heute früh 5 Uhr tödtete sich in der  
Kaserne des Grenadier-Regiments Nr. 5 der Regiments  
knechte S e u g a l a durch einen Schuß in den Kopf.  
S. hatte Dienstwohnung in der Kaserne, war verheiratet  
und Vater mehrerer Kinder. Die Leiche wurde in das  
Garnisonlazareth geschafft.

### Schiffs-Report.

Nachfahrwasser, den 15. December.

Angekommen: „Anne“, ED., Capt. Penner, von  
Stettin, Leer. „Adele“, ED., Capt. Krüßfeldt, von Kiel  
mit Gütern.

Geleert: „Mawla“, ED., Capt. Antiger, nach London  
mit Gütern. „William“, Capt. Affil, nach Vergara mit  
Ballast. „Thor“, ED., Capt. Swenfon, nach Rüge mit Holz.  
„Andri“, ED., Capt. Andersson, nach Warnemünde mit Holz.  
„Dea“, ED., Capt. Gröbder, nach Warnemünde mit Holz.  
„Neval“, ED., Capt. Schwerdfeger, nach Stettin mit Gütern.  
„Jotun“, ED., Capt. Meling, nach Newcastle mit Zuder.  
„Ella“, ED., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

### Danziger Schlacht- und Viehhof.

Antrieb vom 16. December.

Bullen: 15 Stüd. 1) Vollfleischige Bullen 56jährigen  
Schlachtwerts — Mtl. 2) Mäßig genährte jüngere und gu  
genährte ältere Bullen 24—25 Mtl. 3) Gering genährte  
Bullen 22—23 Mtl. — Ochsen: 20 Stüd. 1) Vollfleischige aus  
genährte Ochsen höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren  
— Mtl. 2) Junge fleischige, nicht ausgenährte Ochsen  
20—27 Mtl., ältere ausgenährte Ochsen — Mtl. 3) Mäßig  
genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mtl. 4) gering  
genährte Ochsen jeden Alters — Mtl. 5) Kalben und Kälbe: 26 Stüd. 1) Vollfleischige aus  
genährte Kalben höchsten Schlachtwerts — Mtl. 2) Voll  
fleischige ausgenährte Kälbe höchsten Schlachtwerts bis zu  
7 Jahren — Mtl. 3) Ältere ausgenährte Kälbe und  
wenig gut entwickelte jüngere Kälbe und Kälber 23—24 Mtl.  
4) Mäßig genährte Kälbe und Kälber — Mtl. 5) Gering  
genährte Kälbe und Kälber — Mtl. 6) Kälber: 9 Stüd. 1) Feine Mastkälber (Volldmist-Mast) und beste  
Saugkälber — Mtl. 2) Mittlere Mastkälber 30 bis 35 Mtl.  
Saugkälber 34—35 Mtl. 3) Geringe Saugkälber 30 bis 35 Mtl.

# Handel und Industrie.

New-York, 14. Dec. Weizen eröffnete stetig um einige sich auf Getreideberichte aus Jütlands und Abnahme der Einfuhr eine Zeit lang gut behaupten. Im weiteren Verlauf mußten die Preise auf schwächere Meldungen aus Frankreich und günstige Getreideberichte aus Europa nachgeben. Schluß kaum stetig. — Mais vertiefte im Einflang mit dem Weizen in feiriger Haltung. Schluß behauptet.  
Chicago, 14. Dec. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge großer Ankünfte, dann trat auf Rückgang des Haiffes und Getreideberichte aus Argentinien ein Reaction ein. Später jedoch wieder fallend in Folge günstigen Getreideberichte aus Europa. Schluß kaum stetig. — Ma i Anfangs steigend, später Reaction in Folge der Matigkeit des Weizens. Schluß stetig.  
Stettin, 15. Dec. Spiritus loco 36,50 bez.  
Samburg, 15. Dec. Kaffe good average Santos per December 82, per Mai 82½. Behauptet.  
Hamburg, 15. Dec. Petroleum ruhig, Standard white loco 4,50 Br.  
**Bremen, 15. Dec. Raffinirtes Petroleum** (Officielle Notizung der Bremer Petroleumbüro) Loco 4,95 Bz.  
Paris, 15. Dec. Gerdeidmarkt. (Schlusbericht.)  
Weizen behauptet, per December 29,80, per Januar 29,60  
Januar-April 29,15, per März-Juni 28,60. Rogge ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,50. Malz fest, per December 61,85, per Januar 61,25, per Februar April 61,10, per März-Juni 60,50. Kübel füllend, per December 57¼, per Januar 57¾, Januar-April 57½, Mai-August 56. Spiritus matt, per December 44¼, per Januar 44½, per Januar-April 44½, per Mai August 43¼. Weiter: Unbeibändig.  
Paris, 15. Dec. Rohzucker ruhig, 88%, loco 2 a 28%. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per December 31¼, per Januar 31½, per März-Juni 31, per Mai August 32¼.  
**Antwerpen, 15. Dec. Petroleum.** (Schlusbericht)  
Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bz. u. Br., per December 14¼, Br., per Januar 14½ Br. Rüöl.  
Schmalz, per December 59¼.  
Brest, 15. Dec. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 11,81 Gd., 11,83 Br., per September 9,19 Gd., 9,20 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,38 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai Juni 5,38 Gd., 5,39 Br. Kolbira ps loco 13,00 Gd. 13,50 Br. — Wetter: Schön.  
New-York, 15. Dec. (Kabeltelegramm). Weizen per December 97¼, per Januar 97, per Mai 93¼.  
Chicago, 15. Dec. (Kabeltelegramm). Weizen per December 97¼, per Januar 93, per Mai 91¼.  
\* **Rohzuckerbericht von Dieler und Hardtmann**  
Campagne 1897/98. Zuckereport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15 452 Ctr. Im September nach Großbritannien 12 224 Ctr. Im October nach Großbritannien 50 356 Ctr. Im November nach Großbritannien 39 200, nach America 67 000 Ctr. Vom 1.—15. December nach Großbritannien 27 000 Ctr. Total 1897/98: 211 242, 1896/97: 71 192 Ctr. Nach insländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 105 200, 1896/97: 99 200 Centner. Summa 1897/98: 316 443, 1896/97: 310 392 Ctr. Total 1895/96: 438 256 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. November 1897 (gerechnet für den Export) 1897/98: 1 559 439, 1896/97: 1 251 984, 1895/96: 1 502 326 Ctr. 2. Verfrachtung von russischem Zucker (Holz- und Crystalzucker) 1897/98: nach Großbritannien 128 920, nach Italien —, nach Portugal —, nach America 9 940, nach Schweden, Dänemark 260, nach Holland 7 200, nach Finnland 100 260 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 217 111, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Mexico 10 998, nach Schweden, Dänemark 220, nach Holland 28 100, nach Finnland — Ctr. Summa 1897/98: 246 560, Ctr. 1896/97: 327 210 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 172 850 gegen das Vorjahr 325 200 Ctr.

## Central-Notierungs-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

15. December 1897.

Nür insländisches Getreide ist in Mf. per Lo. gehandelt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Deg. Stolp . . . . .	188—190	128—140	128—150	130—141
" Stettin . . . . .	182—184	136	125—130	140
" Straßund . . . . .	—	133	151—152	141—141
Danzig . . . . .	180—190	139	—	138—13
Ephraim . . . . .	175—185	138—142	146	135—14
Culin . . . . .	185	—	136—140	—
Schlitz . . . . .	—	—	—	120—13
Königsberg in Pr. . . . .	186	120—135	122—143	120—13
Breslau . . . . .	191	148	157	183
Bromberg . . . . .	175—178	130—138	120—145	132—14

**Nach privater Ermittlung:**

Stettin Stadt . . . . .	180—183	134—136	145—155	135—13
Posen . . . . .	164—184	127 g.p.l.	125—150	123—14
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	578 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg t. Pr. . . . .	185	133	—	141
Berlin . . . . .	189½	144	—	151

**Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschcn  
in Mt. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Speeren**

Von	Nach	a.15./12	a.14./12	
New-York	Berlin	Weizen 96¼ Grs.	207,80	209,10
Chicano	Berlin	Weizen 97¼ Grs	217,	220,60
Liverpool	Berlin	Weizen 7 15 ¼ p.s.	211,10	211,35
Odesa	Berlin	Weizen 11 11 ¼ d.	205,	205,25
Odesa	Berlin	Roggen 70 Kop.	156,80	156,80
Miga	Berlin	Weizen 118 Kop.	209,	209,
Pest	Berlin	Roggen 76 Kop.	153,30	153,30
Amsterdam	Hdn	Weizen 11,81 fl. h.	200,00	199,85
Amsterdam	Hdn	Weizen 226 fl. h.	202,65	201,65
		Roggen 131 fl. h.	148,90	148,75

## Justige Eke.

Der verständnisvolle Wirth. Herr Levy (auf einem Keller mit rohem Einkorn zeigten); „Herr Johannaufen, Sie haben da so wundergutes Fleisch auf dem Keller; aber ich weis nicht, was es ist und ob ich davon darf essen.“ — Herr Johannaufen: „Das ist Vortenslach“, Herr Levy: „Herr Levy? Herr Johannaufen, Sie sind ja ganzwillkürlich! Sie sind ja sehr fein!“ — Herr Levy: „Ach das ist kein Fleisch, sondern nur ein Stück Brot“. — Herr Levy: „Sie sind ja sehr schön! Ach das ist kein Fleisch, sondern nur ein Stück Brot“.

Verkauftene Knecht. Selene: „Mama, glaubst Du, daß mich der liebe Gott vergeben wird, wenn ich geheißt zu habem denn ich recht darum bitte?“ — Mama o: „Gewiß, mein Kind.“ — Selene: „Denn daß mir nur eines leid, daß ich nicht dürfen drauf los gehen wie habe.“

Ein Gegenstand. Polizeibeamt: „Gut ist ein Schaden, daß Sie so oft wegen Trunksucht hier find. Sie sollten ihren Kindern ein besseres Beispiel geben.“ — Betrunken Frau: „Das thue ich auch, Eu. Gnaden ihr Vater ist Temperenzler.“

Die Beleidigte. Anwalt: „Nach dem, was Sie mi schreiben erzählt haben, nun Ihr Gatte ein Unheimlich sein.“ — Katragatellerin (Heilig): „Mein Herr, das verbitte ich nicht. Ich bin her gekommen, um mich scheiden, aber nicht um meinen Mann beleidigen zu lassen!“

## Brant-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seemanns-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. Aus Private-porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (A. u. k. Hofl.). Zürich.

(21918)







Sejndje jeder Art f. mit bestän-  
 gut. Erf. Winkler, Johannisg. 64.

Ich warne hiermit Jeden  
 meiner Frau Amanda  
 geb. Osloff etwas auf meinen  
 Namen zu borgen, da ich  
 für keine Schulden auf-  
 komme.

Franz Hallmann.



Welman D. J. 10. Bitte Antwort  
zurück. M. G. 20. Danzig.  
Möbel werb. gut u. billig aufpol.  
Off. unter K 123 an die Exped.  
Gard. w. z. f. e. h. g. u. c. r. e. m. e.  
gefärbt. Off. unter K 92 an die Exp.  
Malenarb. farb. u. schnell. Tapet.  
Kleb. 20. Sp. R. Tischlerg. 56. 1. v.  
Rohr in Stühle wird eingest.  
Mattenb. 19. S. Th. 24. Brandt.  
Rohr wird in Stühle schnell u.  
billig eingest. Pfefferstadt 9. 1.  
Puppenperücken werden gut u.  
billig angef. G. Stüwe, Räum 5.  
Sophas und Matrasen werden  
sauber und billig in und außer  
d. Hause umgepolt. M. Bieschke,  
Langfuhr, Kirchauerweg Nr. 7.  
Rohr in Stühle wird gut  
eingeflochten Paulgraben 14.

**Wunderzeichnungen**  
auf allen Stoffen werb. sauber u.  
billig ausgef. Fleischerstraße 66. 1.  
Wäsche z. Wasch. f. einz. Pers. u.  
angen. Jungferng. 25. 1. v. Th. r.  
Damen werden modern gefärbt  
Schmiedegasse 26. Frau Littwin.

Damen werden hochmodern  
frisirt von L. Rädiger, Pfeiffer-  
straße. Jede Schirmreparatur wird gut  
u. billig ausgef. Pfefferstadt 66. 2.  
Jede Strickarbeit w. schnell u.  
billig ausgef. Schmiedeg. 27. Hof.  
1. laub. Wäcker. w. noch Stück u.  
Monatsm. Gr. Bergg. 4. S. par.

Feine Wäsche wird sauber auf  
neu geplättet Fraueng. 45. par.  
Die Beleidigung, die ich der  
Frau Ott zugefügt habe, nehme  
ich hiermit zurück. Makuth.

D. Beleid., die ich d. Feuerverweh-  
r. Grzenia zugef. h., nehme hiermit  
ab. J. J. Juliane Busch. 3510

Welche Kinder. anständige Leute  
möchten ein hübsch. niel. 9 Mon.  
altes Mädchen für Eig. annehm.  
Off. u. K 85 an die Exp. d. Bl.  
E. Knabe, 13. 8. M. 1. f. 6. M. onat.

Impflege z. geb. od. f. Eigen abzug.  
Off. unter K 150 an die Exp. d. Bl.  
1. Kinderl. Witwe (Anfangs 40er)  
mit eig. Wirtsh. etw. Vermög.

wünscht f. w. z. verh. Sanbw. bez.  
Wittwer nicht ausgef. Photog.  
erbet. Off. u. K 141 an d. Exp. d. Bl.  
1. Kind w. in g. Pflege gen. od. b. ein-  
mal. Abfind. gef. Off. u. K 143 erb.

Wach. Meber die Ehe. 1. M. 3667  
Wo viel Kindersegen  
Sietar-Verlag, Dr. 5. Hamburg.

1. niel. 1. g. Mädchen ist an g. Leute  
zu versch. Dienergasse 9. part.  
Einige Herren fönn. noch am gut.  
Privat-Mittagstisch theil-  
nehmen Junkergasse 8. 2. Tr.

**Zum Zimmerbohlen**  
und Reinigen alter Bohlenböden  
empfehl. sich den Herrschaften  
G. Erdmannsky,  
Böhner und Leger,  
Räum 6. partier.

**Gart-  
nächster Rheumatismus**  
jeder Art wird binn. 4-6 Tagen  
sicher beseitigt. Räum. d. Dr. med.  
Rosenberg's Chem. Laborat.,  
Berlin, Anklamerstr. 48. (1149)

In der Neuplatzerei Tischler-  
gasse 22 wird jede Art Wäsche  
sauber gew. auch neu geplättet.  
5-6 Tr. 10. 3. 1. Oberhemde 10. 3.  
1 Paar Stulpen 8. 3. Damen-  
Blousen und Wäsche. werb.  
aufs sauberste geliefert.

**Bauschutt**  
und Erde kann abgeladen  
werden Große Allee 64,  
am kleinen Exercierplatz.  
Wir vergüten pro große  
Zuhre 30. 3.  
Wendungen an G. Daniel  
dieselbst oder an Rodam  
& Kessler in Danzig er-  
beten. (3390)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Frühgeschossene Hasen**  
liefer. auf Bestellung ins Haus  
a 3. M. pro Stück Dominium  
Straßburg, Poststation.

**Honigkuchen.**  
Empfehle mein großes Lager  
feinster  
**Honigkuchen, Weiskung,**  
sowie alle anderen Weihnachts-  
Artikel in bester Qualität.  
Jeder Käufer erhält, wie  
schon seit 16 Jahren,  
Rabatt.  
Wiederverkäufer erhalten  
den höchsten Rabatt.  
**Honigkuchen - Bäckerei**  
von  
**Friedrich Weiss,**  
Langgarten 112. (3671)

## Grosser Spielwaaren-Ausverkauf

Habe mich entschlossen, einen großen Theil der **Spielwaaren-Artikel** auf-  
zugeben und verkaufe die noch **grossen Bestände** meines realen Waarenlagers  
hierin von heute ab zu **bedeutend billigeren Preisen** aus.

**Günstige Gelegenheit zu vortheilhaften  
Weihnachts-Einkäufen.**

**L. Lankoff, 3. Damm 8.**

**Rothe Kreuz - Lotterie-  
Gewinnlisten**

sind soeben eingetroffen bei  
Hermann Lau, Langgasse 71.

**Prima Speisefalg**  
offerirt den Centner mit 33. M.,  
10 Pfd. für 3.50 M. W. Eder,  
Altstädter Graben 34. (3631)

**Bindfaden!**

Fabrik-Niederlage zu Engros-  
Preisen bei

**W. J. Hallauer,  
Langgasse 36.**

**Theresina  
die Riefigearre,**  
ist in meinem Schaufenster aus-  
gestellt! Stück 40. 3. prach-  
volles Weihnachtsgeschenk, ferner  
Cigarren per 100 Stück von  
2.50 M. an. (3665)

**Präsent-Kistchen**  
in gr. Auswahl von 1.25 M. an.  
Billig und gut.

**Friedrich Haeser,  
vorm. Ferd. Drewitz Nachf.**

Inhaber:  
**Friedrich von Nispen.**  
Kohlmarkt Nr. 2.  
Gegründet 1859.

**Augusta Marguerita  
Rothwein.**  
deutsch-italienischer  
Ersatz für  
BORDEAUX.

von mir eingeführt, ausserordentlich  
beliebter Tischwein  
empfehle ich  
die Fl. 75 Pf. ohne Glas  
**Max Blauer**  
Ungar. Weinhandlung  
DANZIG, Hundegasse 29.

**Niederlagen:**  
**Adam Endrucks,**  
Schiffgasse No. 8.  
**Richard Lenz,**  
Droguen-Handlung,  
Brodbänkengasse No. 43.  
**Arnold Nahgel Nachf.**  
(Emil Rutkowski),  
Schmiedegasse No. 21.  
**Kuno Sommer,**  
Thornscher Weg No. 12.  
**Richard Utz,** (3668)  
Junkergasse No. 2,  
vis-a-vis der Markthalle.

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

eigener Arbeit in künstlerischer  
Ausführung.  
Lobende Anerkennungen von  
Autoritäten des Geigenpiels.  
Reparaturen  
alter Instrumente werden sorg-  
fältig ausgeführt.  
Empfehle zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
billige Violinen  
mit gutem Ton von 5. M. an.  
Glattfarbige  
**Plüschtschdecken**  
mit kleinen Webefehlern  
130/160 cm oder 145/145 cm nur  
M. 15. — und 18. —  
150/180 cm nur M. 20. — u. 24. —  
ff. Plüschtschdecken  
m. glatt. Fond u. bündelnder  
Kante, in Juteplüsch M. 9.75,  
18.50 u. 24. —, in Mohairplüsch  
M. 25.50, 32. — u. 42. —  
Mouquet-Plüschtschdecken  
ganz gemustert z. Tafelzuphas  
passend M. 15.50, 22.50, 25.50  
u. 32. —. Befest. M. 5. —, je-  
der 7.50 extra. Fast zu jeder  
Farbe passend vorrätig.  
Umtausch gern gestattet auch  
nach dem Fest.  
Bitte u. Farbproben Vers.-Gesch.  
Paul Thum, Chemnitz i. S.  
Dir. Versandt Chem. Möbelstoffe,  
Plüsch etc. (3200)

**Paul Caré,  
Geigenmacher,**  
4. Damm 7,  
empfehl.  
neue Violinen,  
Bratschen,  
Celli

## Schlittschuhe

in größter Auswahl

von 70. 3. an empfehl. die Eisenwaaren-Handlung  
**W. Müller, Langebrücke 16,**  
am Anlegeplatz der Neufahrwasser-Dampfer. (3618)

## Umzug!

Meinen sehr geehrten Kunden aus Langfuhr, Danzig,  
Neufahrwasser und der ländlichen Umgebung die er-  
gebene Mittheilung, daß ich meine Werkstatt und  
Wohnung vom 15. d. Mts. ab nach dem

**Sächkenthalerweg 27**  
verlegt habe. (3021)

Langfuhr, den 15. December 1897.  
**G. Scheffler,**  
Malermmeister.

**Elbinger Biere**  
der Brauerei G. Preuss, Elbing.  
Bayer. Märzen 36 Fl. 3 Mk.  
do. Lagerbier 40 Fl. 3 Mk.

in sauberer Füllung und feiner,  
anerkant guter vollmundiger  
Qualität empfehle ich in Gebinden  
und Flaschen (1380)

**Alleinige Niederlage**  
**Gundegasse 32**  
**Süddeutsches Bier-Depot.**

**Wegen Aufgabe  
des Geschäfts**  
verkaufe ich sämtliche  
Waaren zu ganz herunter-  
gesetzten Preisen,  
z. B.: Capoten für Kinder  
und Erwachsene, Strümpfe  
und Handschuhe sowie  
sämmliche Kurzwaaren.  
**Marie Schmidt,**  
Kohlengasse 2.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle (3361)  
mein reichhaltiges Lager in  
**Papier-Waaren**  
Postkarten-Albuns,  
Malvorlagen, Farbkasteln,  
Kalender, Bilderbücher u.  
Grosse Auswahl  
in Christbaumschmuck.

**Clara Entz,**  
Gde. Fleischerstraße und  
Vorstadt. Graben.  
Kleine leichte Holzschälen zum  
Verpacken zu billigen Preisen,  
bei Einkäufen gratis.

**Butter!! Butter!!**  
Anerkant gute Tischbutter,  
a Pfund 1.10 M.,  
frische fette Kochbutter,  
a Pfund 90. 3. und 1.00 M.,  
**Edelster Käse,**  
fehlerfreie Waare, a Pf. 40. 3.,  
**Schweizer Käse,**  
pikant schmeckend, a Pf. 70. 3.  
empfehle (3645)

**H. Hauschulz,**  
Breitgasse No. 30 und  
Markthalle Stand 109.  
**Buchen - Klobenholz,**  
trocken u. gef. habe abzugeb. mit  
M. 5.50 p. Rmt. ab Hof,  
M. 6. — fr. Oliva o. Langfuhr,  
M. 6.50 fr. Danzig. (3411)

Auch liefere das Holz zer-  
kleinert in beliebigen Längen.  
**Oetting, vorm. Karpinski.**  
Zoppot-Schmiedau 7.

**A. Loewy,**  
Tapezier u. Decorateur,  
Frauengasse No. 33.

**Differire:**  
Marmelade  
per Pfund M. 0.40,  
Preiselbeeren in Zucker  
per Pfund M. 0.40,  
gar. rein. Schweinefett  
per Pfund M. 0.40,  
rohe Kaffees  
per Pfund von M. 0.65 an,  
gebr. Kaffees  
per Pfund von M. 0.80 an,  
amer. Petroleum  
per Liter M. 0.13,  
empfehle (3659)

**F. W. Asdecker,**  
66. Johannisgasse 66.

**Puppenperücken, Haarketten**  
sowie alle Sorten  
**Parfüms**  
zu herabgesetzten Preisen  
empfehle (3571)

**H. Volkmann,**  
Marktberggasse 8.

**W. Machwitz,**  
Danzig  
und Langfuhr.

Adresse, Bahnstation zc. bitte  
gefl. genau angeben zu wollen.  
Verpackung wird nicht berechnet.  
Specielle Preisliste gratis  
und franco. (2552)

**Für den  
Weihnachts-  
Tisch.**

**Franz. Walnüsse**  
1 Pfund 20. 3.,  
für Wiederverkäufer bedeutend  
billiger.

**Neue Lambertnüsse**  
1 Pfund 25. 3. und 30. 3.  
**Paranüsse**  
1 Pfund 35. 3. und 40. 3.  
**Neue Kranz-Feigen**  
1 Pfund 25. 3., 3 Pfund 70. 3.,  
5 Pfund 1.10 M.

**Smyrner Tafel-Feigen**  
1 Pfund 60. 3.  
**Datteln**  
1 Pfund 40. 3.  
**Dressd. Pfeffernüsse**  
1 Pfund 60. 3.

**Feinste Schaalmandeln**  
1 Pfund 1.00 u. 1.20 M.  
**Trauben - Rosinen**  
1 Pfund 80. 3., 1.00 u. 1.20 M.  
**Tannenbaum-Biscuits**  
1 Pfund 60. 3., 1.00 u. 1.20 M.  
**Marzipan-Confect**  
1 Pfund 1.00 M.

**Thee-Confect**  
1 Pfund 1.20 M.  
**Rand-Marzipan**  
1 Pfund 1.20 M.  
**Thorner  
Pfefferkuchen**  
von  
**Gustav Weese**  
zu Fabrikpreisen.

**Baum-Lichte**  
1 Pack 24, 30 und 40. 3.  
**Zur Marzipan-  
Bäckerei:**  
**Neue große Mandeln**  
1 Pfund 90. 3. und 1.00 M.  
**Puder-Zucker**  
1 Pfund 30. 3., 5 Pfund 1.40 M.  
**Frühes Rosenwasser,**  
Früchte zum Belag.  
**Thee's neuest. Ernte**  
**Congo-Thee**  
gefeilt 1 Pfund 1.60, 1.80 und  
2.20 M.

**Souchong-Thee**  
gefeilt 1 Pfund 2.60, 2.80 und  
3.00 M.  
**Becco-Blüthen**  
1 Pfund 4.50, 5.40 und 6.50 M.  
**Grüner Thee**  
staubfrei 1 Pfund 1.80 M.,  
mit Vanille 1 Pfund 2.00 M.  
**Van Houten's Cacao**  
1/2 Pfund-Doze 2.75 M.,  
1 Pfund-Doze 1.50 M.  
**Cacao Iose**  
1 Pfund 1.40 und 2.40 M.  
**Bruch-Chocolade**  
1 Pfund 90. 3.  
**Gem. Backobst**  
gefeilt 1 Pfund 40. 3.,  
gefl. Tafelbirnen  
1 Pfund 60. 3.,  
**ganze Aepfel**  
1 Pfund 50. 3.  
**Aprikosen**  
zu Compot  
1 Pfund 70. 3.  
**Cal. Pflaumen**  
1 Pfund 40. 3. und 50. 3.  
**Gemüse-Conserven**  
zu bekannt billigen Preisen,  
sowie



## Vierte ordentliche Generalsynode.

Mit dem Gegentwurf über das Dienteinkommen der Geistlichen der evangelischen Landeskirche in den älteren Provinzen beschäftigte sich am Dienstag die Generalsynode. Der Berichterstatter, Superintendent Helgenträger = Sangerhausen, erklärte, die Commission sei Anfangs durch die Vorfrage entzweit gewesen, wegen des zu niedrigen Grundgebahs, wegen der Mehrbelastung der Gemeinden und wegen des Uebergebahs der Findrunder und ihrer Vertheilung auf die Gemeinden. Trotzdem empfahl die Commission die Annahme der Vorlage, weil es sich um die Annahme oder ein Falllassen des Gesetzes handelte, nachdem die Regierung in der Commission hündig erklärt, daß die Erhöhung des Grundgebahs von 1800 Mk. auf 2400 Mk. oder auch nur auf 2100 Mk. das Zustandekommen des Gesetzes gesichert würde. Die Commission habe darauf in ihrer Resolution an der Aufassung festgehalten, daß ohne die Erhöhung des Grundgebahs auf 2400 Mark die Vorlage der Geistlichen nicht begehrt werden können, die Commission habe auch beacht, daß bei der heutigen günstigen Zusammenetzung des Abgeordnetenhahes der rechte Zeitpunkt zur Durchführung des Gesetzes vorhanden sei. Der Bericht — und eine Beratung des Gesetzes seitens der Staatsregierung sei bei Wählung ja gegeben, — daß das nächste Abgeordnetenhah in seiner Zusammenetzung nicht in „Centrum“ aufweise, von gleich ausschlaggebender Mehrheit im Reichstage? Dann würde eine Verabschiedung des solchen Gesetzes doch sehr in Frage gestellt werden. Deshalb sei jetzt die Annahme des Gesetzes geboten.

Nachdem der Herr Abgeordnete die Verhandlung des Gesetzes geschlossen hat, so ist es mir eine angenehme Pflicht, mich zu dem Herrn Abgeordneten für seine sehr wertvolle Unterstützung bei der Verhandlung dieses Gesetzes zu bedanken. Der Herr Abgeordnete hat sich bei seiner Rede über das Gesetz ausgesprochen, dass er die Angelegenheit als Vertreter der Staatsregierung giebt eine längere Darlegung über die geänderte Anweisung des Pfarrerbildungswesens, der preussischen Landesversammlung. Für die Neuordnung des Bildungswesens werden vorgeschlagen, davon anzugeben, daß mit bisher staatlich Mittel durch den Etat bereitgestellt und aus diesen Mitteln besondere Zuschüsse an die Pfarren gezahlt werden. Die Pfarren solle vielmehr auf dem Wege geführt werden, daß die Alterszulage von den Schwankungen des Pfundeneinkommens unabhängig gemacht und den Kirchengemeinden selbst die Last auferlegt wird, das Stelleneinkommen durch Vergrößerung der erforderlichen Zulagen auszugleichen. Dies soll durch der Weise geschehen, daß eine Alterszulage-klasse errichtet wird, die feste Beiträge von den Kirchen-Gemeinden erhebt und dagegen die Zahlung der jeweiligen Alterszulagen übernimmt. Die Grundgebühren sollen, je nach der Höhe des Stelleneinkommens, nach 5 Klassen vertheilt werden und mindestens 1800 Mk. betragen. — Der Regierungskommissar hat sich ausdrücklich auseinander, daß die vielen Seiten gegen diese Vorläge erhobenen Bedenken und Einwände nicht mehr zuzurechnen seien und insbesondere bezüglich der Grundgebühren die Vorlage durchaus auf den Beifall der Generalversammlungen von 1891 und 1894 stünde und jedem kirchlichen Geistlichen die Möglichkeit gebe, sofort 2100 Mk. erhalten. Das heutige Pfarrbildungswesen sei ein ungelöstes Problem; demgegenüber bringe die Vorlage den ganz vollständigen Fortschritt, daß die jungen Geistlichen mit der Gewissens beruhigung können und nicht mehr genötigt sind, gerade herum zu laufen, um geeignet dotierte Pfarzellen zu beschaffen.

Die Vorlage ist in 6 Abschnitten unterteilt. 1. Die Grundgebühren

Die Anträge der Commission empfehlen 1. die Annahme der Vorlage 2. die Annahme erfolgt in der Voraussetzung, daß der evangelischen Landeskirche aus Staatsmitteln durch Staatsgesetz ein Betrag überwiesen wird, welcher zur Verrichtung der gemäß § 21 zu gewährenden Beihilfen befähigt die den Kirchengemeinden aus dem Geheire erhebbenden Lasten ausreicht und daß eine spätere Erhöhung des Betrages im Falle steigenden Bedürfnisses nicht ausgeschlossen wird.“ Die Generalsynode hält ferner an der Aufstellung fest, daß ein Grundgehalt von 2400 M. erforderlich ist, während die Generalsynode einen Staatsfonds zu Functionslagen und Bureaukosten-Entschädigungen für Superintendenzen. Ein vierter Wunsch geht dahin, daß in dem zur Ausführung des kirchengeheiges erforderlichen Staatsgeheige nicht die feste Ertheilung der ganzen, für die evangelische Landeskirche der Provinzen bereit zu stellende Summe unter die unkontrollirten vorgeführt, sondern die Ueberlassung eines gemessenen Theiles derselben an den G. D. S. R. befähigt gleichzeitig etwaiger Bedarfsträger in einzelnen Confinzialorten vorgehen werde. Ferner werden Staatsfonds gewünscht für die Dotirung neuer Pfarrstellen und zur Verrichtung bedürftiger Geistlicher. Die Generalsynode beschloß endlich den Beschluß bezüglich der Anrechnung der Militär-Deputat.

In der Debatte erklärte sich Generalintendant Herr Braun-Königsberg für die Annahme der Vorlage, da auch eine Reihe von Seiten geltend, den verzeihlichen Irrthum müsse ein auskömmliches Gehalt gewährt werden, mit nicht auf in diesen streifen die Kaputte überdacht nehmen, mit der Wahl einer Lebensgefährtin in erster Reihe auf Geld zu verzichten. Auf der anderen Seite wolle er gern zugeben, daß manche junge Geistliche dem Geiste der Zeit zu folgen und ihre Günstlichkeit mit einem Comfort austauschten, den gerade die Priester vermeiden sollten.

Randolph Dr. Schaubert's Pfaffen: Die Farmer  
oben so vielfach gekränkt; Befreit uns von dem Fräuden-  
nem!" und nun kommt die Kessels. Nach dem durch den  
elementar vorgeschlagenen neuen System kommen sie von  
Regen in die Traufe. Der Entwurf greife tief ein in  
überworfene Rechte der Fräudenhaber, der Patrone und  
der Gemeinden, vor allen Dingen genüge aber das Grund-  
halt von 1800 M. nicht. Wenn die Farmer auch einer möglich-  
st großen Lebenshaltung sich befleißigen sollen, so dürfte man  
auch verlangen, daß sie darin nicht so sehr hinter dem Gelehr-  
ten stehen. In dieser Hinsicht aber würde der Entwurf  
vielleicht proletarisirend. Man hätte das, was die Commission  
in ihrer Resolution zum Ausdruck bringe, in dem Geleze  
nicht beachten müssen. Das Gesetz fasse Geistliche erster  
und zweiter Classe, es gebe den Geistlichen ein fast fouveränes  
Recht, durch ihre Befehle die Grundbesitzer eines Pfarrkreises  
der feste Zuflucht davor zu erheben oder nicht. Das  
Gesetz ließe sie über die Nacht hereinbringen, seine

Wirfungen seien von vielen nicht zu übersehen, und deshalb stimme er gegen den Gesetzentwurf.

Geb. Reg.-Rath Schwarzkopf erklärt, daß die Staatsregierung sich nicht weiter darauf einlassen könne, auf Grund des bisherigen Pfändensystems auch ferner Staatszuschüsse zu gewähren. Die Klagen über Unpartität gegenüber dem katholischen seien gänzlich unberechtigt.

Syn. Prof. Dr. Frmer tritt den Ausführungen des Syn. Schnaubert entgegen. Gegen den Entwurf spricht Major a. D. v. Tiedemann, für denselben Geh. Ober-Postrath Dr. Spilling.

Wirkl. Geh. Rath v. Lewefow erklärt sich mit aller Entschiedenheit gegen die Bestimmung, daß die Nutzungen der unter das Gezeß fallenden Pfarzellen vom Pfarrrer auf die Kirchengemeinde übertragen werden soll. Dies ist ein so radikales Eingriff in die dem Pfarrrer gebührenden Nießbrauchsrechte, daß er als konservativer Mann diesem Vorschlage nicht zustimmen könne, sondern für die Specialberatung einen Änderungsantrag stellen werde.

Schließlich werden die ersten Paragraphen der Vorlage angenommen und darauf die Berathung auf Mittwoch ver-  
tagt. Der Schluß der Generalsynode ist für Mittwoch Abend  
in Aussicht genommen.

**Herrings.**

\* **Sitting, 13. Dec.** Die Honorirung der an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule nebenamtlich wirkenden Volksschullehrer hat bekanntlich schon einmal viel von sich reden gemacht. Als vor einigen Jahren die beteiligten Lehrer erklärten, für das Honorar von etwa 150—2 Mk. pro Stunde nicht weiterhin unterrichten zu wollen, legte man diese Haltung als einen „Streik“, als eine Auflehnung gegen die Staatsgewalt z. aus. Tatsächlich verzichtete denn auch (da die Bitte um eine Erhöhung des Honorars auf den den Tischlern, Schuhmachern, Tischlern, Technikern z. zugebilligten Satz nicht erfüllt wurde) die Mehrzahl der Beteiligten auf die weitere Unterrichtserteilung. Mit dem 1. April d. Js. wurde das Honorar für die Volksschullehrer auf 80 bezw. 100 Mark (d. h. wöchentlich eine Stunde das Jahr hindurch) festgesetzt. Nachdem die Lehrer schon für zwei Quartale nach diesem Modus honorirt worden sind, wurde denselben gestern in einer Konferenz die Eröffnung gemacht, daß das Honorar auf 150 Mark bezw. 175 Mark pro Stunde festzusetzen ist und daß die nach diesem Modus vom ersten April ab zu viel bezogenen Honorar-Verträge zurückzufordern werden sollen. Die Beteiligten glauben, nicht verpflichtet zu sein, die Rückzahlung leisten zu müssen. Auf den schließlichen Ausgang dieser Angelegenheit darf man sehr gespannt sein. — Die getrige Weihnachtsmesse zum Festen der hiesigen Kinderbewahranstalten hat einen Ertrag von ca. 3000 Mark ergeben.

n. Grauden, 14. Dec. In der heutigen Stadt-  
verordnetenitzung wurde nachmals Beschluß  
über den Terrain-Verkauf an die Nordische  
Electricitäts-Gesellschaft gefaßt. Für ca.  
15 Mr erhält die Stadt 9048 Mt. Der Gesundheits-  
rathe theilt die Lehrer an der höheren Töchter-  
schule und Mädchenmittelschule wurde zugestimmt. Der Aufhebung  
des seit 50 Jahren bestehenden Lehrerinnen-Seminars  
wurde nicht zugestimmt. Der Antrag wurde der Schul-  
commission überwiesen. Der Antrag zur Entschädigung  
für den jüdischen Religionsunterricht wurde nach langer  
Debatte die sich zeitweilig sehr confessionell zuigipfte,  
in dem Sinne angenommen, daß dem Rabbiner  
Dr. Rosenfeld für Ertheilung des confessionellen  
Unterrichts dieselbe Remuneration gezahlt wird wie  
den katholischen Geistlichen. Bei Besprechung über  
Anstellung eines Polizeischutzmans stellte sich heraus,  
daß die Polizeiverwaltung statt der etatsmäßigen  
8 Schutzmänner nur über 3 Schutzmänner zu ver-  
fügen hat.

6. Konitz, 1. Dec. Der landwirthschaftliche Verein B war in seiner vorjährigen Sitzung von 35 Mitgliedern besucht. Das größte Interesse nahm der Vortrag des Rindviehzucht-Instructors Herrn Reich-Langsdorf über: „Die Rindviehzucht in der Provinz Ostpreußen“ in Anspruch. Der Vortrag betonte, welche ungeheure Summen für Zuchtvieh nach England und Holland gezahlt sind, dies habe die einzelnen Provinzen veranlaßt, durch richtige Zucht das nöthige Material selbst zu züchten. Auch unsere Provinz sei mit gutem Erfolge befreit, eine dem österr. Viehzüchtertypus gleichkommende Milchkuh zu züchten. Um diese zu erlangen, sei es nöthig, daß die Zuchtform correct durchgeführt wird; sodann müßte die Unterfütterung mit allen Mitteln besänftigt werden, auch müßte der Züchter die Abstammung im Auge behalten und für gute Pflege und Fütterung Sorge tragen. Bei Beachtung dieser Punkte werde es gelingen, immer mehr mit den anderen Provinzen concurrirt zu können. Sodann macht der Vortragende bekannt, daß die Bullenstation in Kl. Konitz wieder durch die Landwirthschaftskammer befreit ist und wird beslossen, das Dedgeld für die Kühe von Vereinsmitgliedern auf 1,60 Mark, für Kühe von Nichtmitgliedern auf 2 Mark festzusetzen. Seitens des Landrathsamts ist dem Verein

ein Entwurf zu der neuen Polizeiverordnung über den  
Zufluchtsberechtigt zur Begründung überhandt worden;  
die einzelnen Paragraphen wurden durchberathen und  
mit kleinen Abänderungen für gut befinden. Sodann  
wurde die Frage aufgeworfen: Auf welche Weise kann  
der Verein bei Bezeichnung der Hengststation Ofterwien  
seine Anforderungen durchsetzen? Nach lebhafter Be-  
sprachung dieses Gegenstandes wurde beschlossen, in bald  
als möglich mit dem Verein Rantz und Ofterwien  
in Verbindung zu treten und als Delegirten

Herr Gutsbächer Meyer = Friedrichshof gewählt.  
Derner wurde gefragt: Wie ist die Kornmaße vom Getreideveicher zu vertheilen?  
Es wurde beschlossen, hieüber Auskunft von der Landwirtschaftskammer zu erbitten und die in der heutigen Sitzung verlesen. Danach hat die Kammer angenommen, daß der schwarze Kornruhr auch Kornfress genannt, gemeint sei und empfiehlt zur Vertreibung desselben größte Keintlichkeit, möglichst viel Licht und Luft auf dem Kornboden, Kalten der Wände, häufiges Umschäufeln des Getreides, möglichst wenig Weizen- und Gerstenvorrath auf dem Boden und Beheizung des letzteren mit einigen Hühnern. Letztere sollen, so lange sie einen Kornfresser erwischen können, kein Korn fressen; da das Weichen des Kornruhrwes im Frühling die Eier in die Getreidekörner legt, so ist in dieser Zeit bis zum August der Kornboden möglichst leer zu halten. Ein zweites sehr probates Mittel sei die Vollstopfung des Kornbodens mit frischem Heu, doch sei dies viel unschändlicher als das erste Mittel und könne natürlich nur im Sommer geschehen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung berichtete der Vorsitzende, Herr Gutsbächer Heide, über die Gründung der Fettvieh = Verwertung = Genossenschaft und die Thätigkeit der Vereinsbegleitern bei derselben, erfolgte die Wängler, die Bestimmungen der neuen Polizeiverordnung über den Fuchzwurfsverkehr genau zu be-  
achten, und brachte sodann ein zur Ausfüllung ein-  
gegangenes, sehr eingehendes Schema betreffend den Kulturzustand der Provinz zur Verlesung.  
Als Referent in dieser Sache wird Herr Gutsbächer v. Wileneuwe - K. Naglau gewählt. Endlich hielt Herr Schlachtkaus Inspector Wend einen sehr interessanten Vortrag über Fälscherkrankheiten. Im nächsten Jahre sollen Sitzungen am 11. Januar, 10. Februar, 10. März, 5. April, 12. Juni, 27. October, 24. November und 29. December und im Sommer ein Ausflug mit Damen stattfinden.

g. Pillan, 14. Decbr. Heute Vormittag 9½ Uhr dampfte das auf der St. Schidau'schen Schiffswerft neuerbaute Torpedoboot „S 84“ ins Haff, um eine Vorprobefahrt auszuführen. Da dieselbe jedoch nicht zur Zufriedenheit der an Bord befindlichen Commissionscommission ausfiel, wird morgen eine nochmalige Probefahrt gemadt werden. — Da im Haff sich bereits Treibeis gebildet hat, so gilt die Schiffsahrt für Segelschiffe fast für gesloffen.

18. Königsberg, 14. Dec. Ein Abenteuerer, der sich im Laufe der Jahre schon mit einem ungeheuerlichen Sündenregister belastet hat, der Maschinen-reisende Gustav Sach aus Danzig, stand heute vor Gericht. Er büßt zur Zeit wegen älterer Vergehen eine ansehnlichjährige Gefängnißstrafe in unserem Gerichtsfängniß ab. Die Anklage legte ihm zehn Betrügereien und Urkundenfälschungen zur Last. Die Beweisführung fiel für ihn geradezu vernichtend aus. In Rücksicht auf seine vielen und erheblichen Vorstrafen erkannte der Gerichtshof zusätzlich zu einer früher erkannten Freiheitsstrafe noch auf ein Jahr Gefängniß. Mit einem „Ich dank“ auch schon!“ verließ der Angeklagte den Gerichtssaal. — Die Uebernahme der Straßenreinigung auf der Stadt ist von dem Magistrat beabsichtigt worden. — Ein schwerer Verlust hat unerwartet das hiesige Regierungskollegium betroffen. Ein kräftigster Mannesalter (47 Jahre) ist der Ober-Regierungsrath Herr v. Steinau-Steinrück am Herzogthum gestorben. Er leitete die Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**Vermischtes.**

Die französischen Kronkrankten. Ein großer Theil der prachtvollen französischen Kronkrankentheilanstalt gegenwärtig in den Schaulustigern der vornehmsten Zusehergesellschaften von New-York die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich. Neben den ausgestellten Gegenständen hängen gedruckte Ankündigungen der bevorstehenden öffentlichen Versteigerung der Kollektionen. Das schönste Stück der Sammlung ist ein Diadem, das, nacheinander, von der Herzogin von Angoulême, der Tochter Ludwig XVI., von der Herzogin von Berry und von der Kaiserin Eugénie getragen wurde.

**Ein europäisches Kloubdyke?** Die im nördlichen Schweden in der Nähe der finnischen Grenze gemachten Goldfunde werden, wie der „Voss. Btg.“ aus Stockholm geschrieben wird, zum Frühjahr voraussichtlich eine recht lebhaft<sup>e</sup> Thätigkeit in den goldhaltigen Bezirken hervor-

rufen, und es muß sich dann bald zeigen, ob das nördliche Schwaben ein europäisches Monopole ist. Der Berg, in dem Gold gefunden wurde, heißt Mattilaocara und liegt im Kirchspiel Ober-Tornea. Bis jetzt sind zwei Nuthungen genommen worden, doch werden sich bald mehr Goldiebhaber finden. Das erste Gold wurde von einem Kaufmann, Namens Sandberg, gefunden, der durch eine in seiner Heimath von Alters her gehende Sage, dergufolge sich im Berge edles Metall befinden solle, veranlaßt worden war, Nachgrabungen vorzunehmen, die denn auch ein gutes Ergebniß lieferten. Anfänglich hatte Niemand geglaubt, daß der Fund Gold enthielt, doch ergaben die Untersuchungen der chemischen Anstalt in Aulæ, welcher der Fund übergeben wurde, daß er sehr stark goldhaltig war. In dem Bericht der Anstalt heißt es, daß das Gold „in torn- und bandförmigen Einprägungen“ vorkomme. Ein Ingenieur, der Südost- und Californien besucht hat, theilt in einem nordwestischen Blatte mit, daß alte Goldgräber schon lange ihr Augenmerk auf die Provinz Norland als ein neues reiches Goldland gerichtet hätten.

Die meisten Diensthöten hat, wie wir der Kön. Volksg. entnehmen, von allen deutschen Großstädten Frankfurt a. M., nämlich 73 auf 1000 Einwohner, und legt auch dadurch den Beweis dafür ab, daß es die wohlhabendste deutsche Stadt ist. Sodann folgen Stuttgart mit 71 und Charlottenburg mit 70 Diensthöten auf je 1000 Einwohner. Hinter diesen drei Städten bleiben alle anderen deutschen Städte in diesem Punkte weit zurück; denn die nächste Stadt, München, hat bloß 50 Diensthöten auf je 1000 Einwohner. Dann folgen Breslau (48), Hannover und Nürnberg (je 47), Hamburg (45), Braunschweig (42), Dresden, Königsberg, Stettin (je 41) und an 13. Stelle Köln (39). Dann erst kommt Berlin (28 auf 1000). Noch weniger Diensthöten als Berlin haben der Reihe nach Dortmund, Barmen, Magden, Düsseldorf, Elberfeld, Altona, Leipzig, Danzig, Magdeburg, Grefeld und Halle; an letzter Stelle steht Genuß mit 22 Diensthöten auf je 1000 Einwohner.





Der Ring der Jarin. Die Prinzessin Charlotte von Preußen, die Tochter Friedrich Wilhelms III., hatte eine Schweizerin, Madame Widernuth, zur Erzieherin. Um eine ihr zugefallene Erbkraft zu erheben, reist diese in die Schweiz, und nach ihrer Rückkunft zeigt sie ihrer jungen Gebieterin einige Schmuckfachen, die ihr bei der Theilung zugefallen waren. „Das ist ein recht alter Ring“, meint die Prinzessin, auf einen kleinen, göstlich geformten Ring deutend und ihn an den Finger setzend, „er hat etwas Besonderes, sieht wie ein alter Talisman aus.“ Sie will den Ring zurückgeben, er geht aber nicht vom Finger. „Da hätte ich fast Kust ihn zu befehlen!“ Und sie befehlt ihn denn auch. Später gelang es der Prinzessin, den Ring vom Finger zu nehmen. Sie betrachtet ihn genauer. Halbverwischte Buchstaben waren in der inneren Rundung eingegraben, mit vieler Mühe entzifferte sie die Worte: „Kaiserin von Rußland.“ Man lachte darüber und meinte scherzend, das sei ein Fingerzeig für ihr späteres Schicksal. Jahre vergingen. Eine Verbindung mit der Prinzessin Charlotte und dem Großfürsten Nikolaus von Rußland wird geplant. Dieser Bruder des Kaisers Alexander ver aber damals noch nicht Thronerbe war, da sein älterer Bruder Konstantin noch nicht, wie er später that, auf den Thron verzichtet hatte, macht eine Reise nach Berlin, um die Prinzessin kennen zu lernen. Was bisher nur Möglicht war, wird bei ihrem Anblick zum festen Entschluß. — Bei Tafel neben ihr sitzend, erklärt er ihr seine Zuneigung. Er bittet, ihm ein Zeichen, ein Pfand zu geben, daß sie seine Liebe erwidere. „Geben Sie mir den kleinen Ring dort an Ihrem Finger; wollen Sie?“ — „Wie, hier vor allem Welt?“ — „Niemand wird es bemerken. Drücken Sie den Ring in ein Stüchden Brod, und lassen Sie dies dann auf dem Tische. Ich werde dann den Talisman unbemerkt nebuen.“ Der Großfürst ergiebt den Ring, es war derselbe, den Madame Widernuth aus der Schweiz mitgebracht hatte. Die Ehe ward eine sehr glückliche. Aht Jahre darauf besieg Nikolaus den russischen Kaiserthron, und so ging die Prophezeiung des Ringes vollständig in Erfüllung. Kaiser Nikolaus hat den geheimnißvollen Ring nie mehr abgelegt, nur, da er zu klein war, um ihn am Finger zu tragen, trug er ihn an einer Kette auf der Brust.

## Literatur.

**Schwabacher Verlag in Stuttgart** bringt am Weihnachtstage verschiedene nützliche und werthvolle Lexika und Mithgaben, die sich hiefigelich eines großen Fremdenfreies erfreuen werden. Da weiß Baron v. Hohenhausen in dem umfangreichen Werke „Die geben wir unsere Gesellschaften“ mit außerordentlichem Gelehrd und Ueberblick, mit feinem Tacte sehr beachtenswerthe Fingerzeige zu geben über Manier und Theorie der Einladungen, über die zweckmäßige Einrichtung der Wohnung zu den Gesellschaften, über Zahl und praktische Verwendung des Dienstpersonals, über jede Art der Bemühung, ob Buffet oder Skomper, über das Tischreden,

# Hermann Guttman,

Langgasse Nr. 70.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu vortheilhaften  Weihnachtseinkäufen  zu geben, habe aus allen Abtheilungen meines Engros-Lagers grosse Posten  zu zeitgemäss billigen Preisen  zum

# Ausverkauf

gestellt.

(2957

Plüsch- und Krimmer-Garnituren, Muffe und Mütze . . . . .	Mk. 1,00
Wiener Damen-Pelzmützen, chice Façons . . . . .	2,50
Damen-Pelz-Muffen, alle Fellarten, von . . . . .	0,75
Chenille-Damen-Capotten . . . . .	1,25
Plüsch-Damen-Capotten . . . . .	2,25
Chenille-Fanchons . . . . .	1,25
Chenille-Tücher . . . . .	1,00
Seidene römische Theatershawls . . . . .	2,00
Halbseidene Halstücher von . . . . .	0,15
Seidene Halstücher von . . . . .	0,40
Wirthschaftsschürzen mit Latz und Tasche, 150 cm breit . . . . .	0,75
Pa. Union-Leinen, garantirt 4fach Herren-Kragen, in 6 Façons, Dtz. . . . .	2,40
Pa. leinene Herren-Manschetten . . . . .	5,00
Knaben-Serviteurs mit Kragen . . . . .	4,00
Herren-Chemisets ohne Kragen . . . . .	4,50
„ „ Prima Leinen . . . . .	7,00

Gutsitzende Corsets, im Fenster etwas unsauber geworden von . . .	Mk.	1,00
Corsetschoner . . . . .	"	0,15
Strassen-Capes, extra lang mit Futter . . . . .	"	2,50
Regenschirme auf Nadelgestell . . . . .	"	2,00
Ein Posten Plüsch, Sammete u. Seidenstoffe in allen Farben, Mtr. . .	"	1,00

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte  
Tellermtützen, Tändelschürzen,  
Schwarze Schürzen in Seide und Wolle  
für Kinder  
Bänder, Spitzen, Schleifen, Schleier  
Ball- und Strassen-Fächer

# erforming!



Überwinden den. Enefeto Salgari erzählt in seinen „Piraten des Malaiischen Meeres“ von den Fabrien und Mentenern des berühmten Piratenkönigs, der seiner Zeit der englischen und amerikanischen Flotte im Malaiischen Meerbusen großen Schaden zufügte. Den „Großen Tiger von Wompragum“ nannte man den Schrecklichen, der seinen Wohnsitz auf der Insel Wompragum im Malaiischen Meere hatte. Und im Jahre der Kisten“ betrieft sich die Neugierde des beliebtesten Schriftstellers E. Buxford, der im letzten Jahre mit der spannenden Erzählung „Im Elefanteneis“ betreten war. Zwei junge Deutsche ziehen zusammen nach Salsafira, um einen dort lebenden Verwandten aufzusuchen. Ihr Weg führt sie nach Caspind, von da per Bahn nach den berühmten Diamantgruben bei Kimberley, wo sie einen „Claim“ erwerben und nach Diamanten suchen. Die Minnebe ist eine gute, denn im Laufe der Erzählung ergibt sich, daß beide für etwa 5000 Pfd. Sterling verkaufen! Nach manderlei Irrfahrten langen beide auf verschiedenen Wegen und zu verschiedenen Zeiten bei dem Oufel, der ein sehr wohlhabender Herr ist, an. Für die Mädchen hat zunächst E. u. Heinz eine fesselnde Erzählung „Im Waldschloß“ geschrieben, in der wir als Heldin die Tochter des Obersten v. Helmreich, ein etwas flatterhaftes junges Dämchen kennen lernen, Namens Elie, die zu einem Parken ins Waldschloß kommt und dort der Liebding des alten Herrn wird. Wunderbar schön und ergreifend ist der Werdegang des jungen Mädchens geschildert, wie sie selbst mit ihren weniger guten Eigenschaften kämpft und wie der „Gerr Rath“ mit seinem goldreinen Herzen der armen Elie freundlich und echt väterlich über alle Hindernisse und Unbequemlichkeiten hinweg hilft. Mit 28 reizenden Illustrationen von A. Groß ist der Band geschmückt. — Bertha Clement hat in ihrer Erzählung „Prinzess Elie“ ein tiebenswürdiges Geschöpf geschildert, das allerdings gleich ihrer todbenden und lebenden Schwester im schönen Harz leicht überhäumt, aber dank ihrem guten Herzen auch sehr bald wieder zur Vernunft kommt und so die Freude und das Glück ihrer Umgebung bildet. Neben ist die Gemeinschaft, in der die beiden Familien v. Hoben und Wendorf in nachbarlicher Treue miteinander verkehren. — In der Erzählung „Der silberne Krenzbund“ schildert die vorige Verfasserin das Leben stiller junger Frauenkinder, welche sich in einem Anstalt des Oberharzes kennen gelernt und sich einander in herzlichster Zuegung haben. Drei von ihnen sind Pensionärinnen des Fräulein Helene Reuter, einer armen, feingebildeten Dame. So innig und meist auch verträglich der Verkehr der jungen Mädchen untereinander ist, wirkt es doch sehr ergötzlich, wie die Charaktere sich gegenseitig abschließen. Doch ist einem sind die jungen Mädchen ein: „Sie münden die der Noth und dem Glend des Lebens mit vereinten Kräfte zu wehren! Sie stützen zu diesem Zwecke einen Fuß auf und opfern gern den Theil ihres Leidensgedebes für Werke der Wohlthätigkeit. — Wohl ist eine lustigen Jahresmarkts-Gesichte für Jung und Alt von Carl F. Zimmer gebacht: „Dan und Du auf der Kirmeh“, an der Gustav Köhler reizende Bilder geschaffen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene werden sich am unruhigen Humor, den ein Wilhelm Busch erinnert, wahrhaft erheuen und mit großen Vergnügen dabei die vorzüglichsten, künstlerisch wertvollen Illustrationen betrachten, welche die ersten Fresken und Gemälde des Oufels und seiner kleinen Hefen auf der Kirmehfahrt begleiten. Innere und äußere Ausstattung der sämmtlichen Jugendbücher sind vornehm, ja künstlerisch zu nennen.

<b>Deutsche Fonds.</b> Deutsche Reichs-Anl. 102.70 " " 102.70 " " 97.— Preuss. consold. Anl. 102.70 " " 102.70 " " 97.50 Staats-Schuldscheine 100.— Berliner Stadt-Obl. 100.90 " " 1892. 100.90 Weßpr. Prov.-Anleihe 100.90 Sächsis. Central-Pfändr. 100.40 " " 91.80 Dampfschiffe 99.80 Bommersche 100.10 Posenische, neue 100.10 " " 99.80 Weßpreussische I. I. B. 99.90 " " 99.70 Weßpreussische I. II. 91.99 Preussische Rentenbriefe 103.90 " " 100.10			Griech. u. lausd. Coupons 35.90 Holland. Com. Cred. — Ital. Feuerf. Hypothek 55.25 do. Feuerf. Nat.-Bank 97.80 do. do. 94.80 Italienische Rente 94.25 do. do. kleine 96.70 do. amortisirte Rente 97.50 Metitaner 97.10 Metifil 1890 100 S. 91.25 do. St.-Eisenbahn 95.60 Norm. Sp.-Obl. 102.90 Oester. Gold-Rente 100.70 do. Papier-Rente 1000 S. 100.90 do. do. 1000 S. 100.70 do. Silber-Rente 1000 S. 100.70 do. do. 1000 S. 100.70 do. 54er Rente 176.— do. 58er S. v. Si. 342.75 do. 60er S. 143.— do. 64er S. v. Si. 322.75 Pest. Comm.-Pf.-Rdb. 67.— Poln. Bankb. 67.— do. Rn.-Pfändr. 95.10 Röm. St.-Anl. I. 95.10 do. II.—VIII. 95.10 Rum. fund. Rente 101.80 do. do. 400 Mt. 101.90 do. do. 100.80 do. amor. Rente 100.90 do. do. 400 Mt. 101.25 Rum. amor. de 1892 101.25 do. do. de 1892 91.80 do. do. de 1890 91.— do. do. de 1891 91.80 do. do. de 1894 91.90 Russ. Bodencr. 121.— " " gat. 105.— " " 22.—			Turf. Anm. 1888 94.50 do. conf. R. 1890 94.50 do. 400 Rb.-R. v. Si. 113.— Ung. Gold-Rente 103.50 do. Kron.-Obl. 99.25 do. S. inoff. Anl. 102.40 do. Quote v. St. 266.75 Zuluand. Hypoth.-Pfändr. 100.20 Dtsch. Grundsch.-St. 103.40 aufwärts bis 1902 99.— Hamb. Hyp.-St.-Pfändr. 81-140 99.90 " " alte 1-45 98.— " " 100-190 99.50 " " 190-245 98.— " " 245-300 99.50 Rheininger Sp.-Pfändr. neue 100.80 Koros. Grundsch.-Pfändr. III. 99.90 IV. V. und 6. 1903 100.90 Pomm. Sp.-V. VI. und 7. 1900 100.50 VII. VIII. und 8. 1904 102.— IX. X. und 9. 1906 108.25 Pr. Bodencr.-Pfändr. VII. 99.75 VIII. 99.75 IX. 109.— X. 100.60 Pr. Bodencr.-Pfändr. XIV. 102.90 Pr. Bodencr. XL 98.— Pr. Centralb. 1888/89 98.— Pr. Sp.-Act.-S. VIII.-XII. 100.20 " " XV.-XVIII. 101.— " " und 5. 1905 103.50 " " 101.— Steinerer Nat.-Hypoth. 96.— " " 92.40 " " und 5. 1905 94.—			Dtsch. Ang.-Obl., alte 94.80 " " 1874 93.90 " " Ergänzungsb. 93.90 " " St. I. II. 116.40 " " Gold 68.40 Ital. Eisen-Obl. 2. 101.40 Kronpr. Rindf. 102.90 Wladiv. Rindf. 102.90 " " Eisen 102.90 Russ. Debit. 84.90 Northern Pacific 102.70 Ung. Eisen. Gold 89. 100.75 do. do. 500 fl. 100.75 do. Staatsb. Silb. 100.75			Berliner Handelsgesellschaft 174.— Berl. Pr. Obl. 128.50 Braunschweiger Bank 114.25 Dresd. Disconto 121.— Danziger Privatbank 143.— Hamburger Bank 156.50 Deutsche Bank 206.70 Deutsche Creditanstalt 118.— Deutsche Handelsbank 137.75 Disconto-Commanb. 139.— Dresdener Bank 158.50 Gothaer Grundcred. 125.50 Hamb. Cn. u. Disch. 144.25 Hamb. Sp.-B. 161.25 Hannoverische Bank 138.75 Königsberger Vereinsb. 75.— Lübeck. Comm. 149.50 Magde. Privat. 109.50 Meining. Sp.-B. 188.90 Nationalbank f. Deutschl. 150.— Nordb. Grundcr. B. 99.75 Oester. Creditanstalt 127.75 Oester. Hypoth.-Bk. 156.— Preuss. Bodencr.-Bk. 149.80 " " Centralbankcred. B. 170.— Pr. Sp.-B. A. B. 134.— Reichsbankanleihe 160.30 Rhein. Weß. Bodencr. 123.— Russ. Pr. f. ansm. Obl. 103.— Danziger Delmab. 106.60 Prior.-Act. 205.10 Siberia 464.— Große Berl. Pferdeh. 110.75 Hamb.-Amerik. Paketf. 190.— Harpener 194.— Königsb. Pferdeh. Brs 179.75 Laurabütte 108.50 Norddeutscher Lloyd 581.75 Russ. Chark. Dtsch. 17			<b>Lotterie-Anleihen.</b> Bad. Präm.-Anl. 1887 143.60 Bayerische Prämien-Anleihe 107.75 Braunsch. 20-Jähr. 138.75 Köln-Mind. Pr. A. 84. 34/1 Hamburg. Staats-Anl. 3/1 Lübeck. Präm. Anl. 3/1 Meining. Loose 3/1 Oldenburg. 40-Jähr. 3/1 Gold, Silber und Banknoten. Dutaten. St. 9.60 Am. Coup. 35. 4.189 Sovereigns 20.34 Newy. 20.35 Napoleons — Engl. Bankn. 80.75 Dollars 4.185 Francs. 80.75 Zampeters — Italien. 119.20 " p. 500 Gr. Nordb. 168.90 " neue 16.20 Oester. 210.65 Am. Nyl. 1/1 Russ. Bankn. 328.65 " " Solcoup. 328.65		
<b>Ausländische Fonds.</b> argentinische Anleihe 5% 77.25 do. kleine 5% 77.80 do. innere 4 1/2% 62.90 do. äußere 4 1/2% 63.40 do. do. 4 1/2% 62.90 do. do. 4 1/2% 27.50 Barlett. S. M. v. St. 46.25 Buenos-Aires Prov. 5% 3.— Egyptian, garant. 3 1/2 do. priv. 3 1/2 Griech. 1881 und 84 34.30 Griech. u. lausd. Coupons 26.83 do. Goldrente S. 500 26.80 do. do. S. 100 26.80 do. do. S. 20 26.80 Griech. Manque 22.—			Wechsel. Amsterdam u. Rotterdam 81/2 106.40 Brüssel und Antwerpen 83/4 80.55 Stamboul. Plätze 103/2 112.16 Kopenhagen 82/4 London 8 20.25 London 8 20.25 New-York 8 20.25 Paris 8 20.25 Wien öst. B. 8 20.25 Italien. Plätze 102/4 77.— Petersburg 8 215.80 Warschau 8 215.80														
<b>Bank- und Industriepapiere.</b> Russ. Banknoten 130.25 Dtsch. 130.25			Discnt. der Reichsbank 5%														

Als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle ich reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:  
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,  
Jugendchriften, Märchen- und Bilderbücher, Albrecht- und  
Buchkalender,  
Brief- und Billetpapier-Cassetten (30 Stk.)  
in hochfeinem Genre.  
Spielwaaren, Galanterie- und Lederwaaren.  
**Christbaum-Schmuck**  
reizende Muster, in großer Auswahl.  
Nichters Unter-Steinbanten zu Original-Fabrikpreisen.  
**A. Lankoff, Schmiedegasse 20.**  
**Neujahrs-Karten-Ausstellung**

in reicher Auswahl vom 27. December cr. an.

**Schaukelpferde, Puppenwagen,  
Zinnsoldaten,**  
sowie Spielwaaren in grösster Auswahl  
empfiehlt zu billigen Preisen.

**Th. Etzold,** (354)

Seilige Geistgasse 99.

**Täglich frische** **Paul Fliege,**  
**Presshefe** **Gold- u. Silberarbeiter,**  
8 Goldschmiedegasse 8.  
Werkstatt für Neuarbeit und  
Reparatur. Gold-, Silber-,

**1 Pfd. 30 Pfg.**  
für Wiederverkäufer à 45  $\frac{1}{2}$   
empfehlen (3575)

**W. Machwitz,**  
Danzig u. Langfuhr.  
Eug. Bieher, Uhrmacher  
Heilige Geistgasse 30. (3433)

Reparaturen von  
und Alfenide-Waaren. (3422)

Cigarren Kiste 3-8 Mark.  
Humm  
Cognac } Flasche 1 Mk.  
Säbwein }

Obst-Scherry Flasche 75  $\frac{1}{2}$  (3429)  
Biqueurte Fl. 60  $\frac{1}{2}$ . (3428)  
Feinkte Tisch- u. Kochbutter,  
Blaue u. Dabersche Kartoffeln.  
Max Harder, Fleischerg. 16.



Sie wollten doch  
 unsere eigenen Fabrikate in Zug-  
 Buchsein verlangen?  
 Gebiet von Mk. 2,50 per Meter an u.s.m.  
**Lehmann & Assmy, Spremberg i.**  
 Größt. Zugwerkansthaus an eig. Fabrikat.  
 (1895)



# Albert Neumann,

Langenmarkt Nr. 3, gegenüber der Börse,  
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein

großartiges Lager in Parfümerien  
und Toilette-Artikeln.

Odeurs  
in hochgelegener  
Ausstattung.

Perfäuber  
in großartiger  
Auswahl.

Ränder-  
maschinen.

Garnituren  
für den  
Toilette-Tisch.

Crystall-Spiegel.

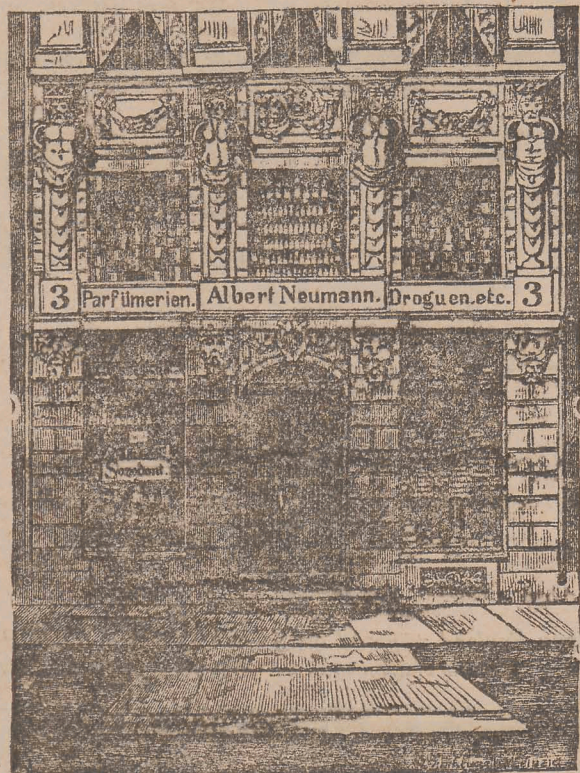
Frisir-Etuis.

Reise-  
Necessaires.

Reizende Neuheiten in Christbaumschmuck.

Christbaumlichte  
in Wachs, Stearin und Paraffin.

Wachsstock u. Wachsstockbehälter,  
Kronenlichte.



Toilette-Seifen  
in allen Preis-  
lagen.

Imitationen  
in Seife.

Decorirte Lichte  
in großartiger  
Auswahl.

Riechkissen.

Zimmer-  
Parfüms.

Coniferengeist.

Kamm-  
und Bürsten-  
Garnituren.

Kammkästen.

## Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft

Berlin,  
Ingenieur-Bureau Danzig,  
Neugarten No. 19.

Installation von Anschluss-Anlagen an das  
Städtische Electricitätswerk.

Ausarbeitung von Anschlüssen kostenlos.

Vertreter Carl Siede, Neugarten No. 19.

Lager von Beleuchtungs-Körpern (Kronen, Wandarme etc.)

## Weihnachts-Ausstellung

bedeutend zurückgesetzter Waaren  
Albums, Necessaires, Ledertaschen, Bilderrahmen, Stöcke, Schreibzeuge etc. etc.  
eröffnet. (Die Preise sind bis unter die Hälfte und 1/3 des Werthes zurückgesetzt!)

Nachdem wir das wohlbekannte

## Bierverlags-Geschäft

Große Wollwebergasse Nr. 8

von Herrn C. Bänisch erworben haben, halten wir die geehrten Kunden  
desselben auch fernerhin bester und pünktlichster Bedienung versichert und  
empfehlen vornehmlich die  
in unserer eigenen Brauerei in Elbing hergestellten Biere,  
sowie Grätzer, Culmbacher u. i. w., welche stets frisch bezogen in  
Gebinden und Flaschen abgegeben.

Danzig, im December 1897.

Zweigniederlassung  
der  
Brauerei Englisch Brunnen.

Weihnachts-  
u. Neujahrswünsche  
a Stück 2 Pfg.  
(Wiederverkäufer großen Rabatt.)  
Zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen  
Hofbuchdruckerei,  
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.  
Fernsprecher Nr. 332.



Gummischuhe u. Stiefel werden  
Johannisstraße 7, unten, ist eine  
neue Nähmaschine zu verk. (3580)

J. Merdes,  
Weingroßhandlung,  
Hundegasse 19.  
Bordeaux-, Südweine,  
Spirituosen.  
Rhein- u. Moselweine.

Königsberger Märzen-  
Bier, in vorzüglicher Qualität,  
empfiehlt 30 Pfg. f. 3 A. A. Meke-  
burger, Brodbäckerstr. 31. (3536)

## Taschenmesser

von J. A. Henckels,  
in jeder Preislage,

empfiehlt (3454)

H. Ed. Axt,  
Langgasse 57/58.

Telegr.-Adresse:  
Axt, Danzig.

Telephon  
Nr. 352.

## Medicinal- Ungarwein,

garantirt reiner Traubenwein,  
gemeinsamer Bezug der

Apotheker Danzigs, Elbings  
und des größten Theiles der Apotheker  
der Provinz

unter ständiger wissenschaftlicher Controle aus  
den Kellereien der Firma

J. Leuchtmann, Wien,  
als Stärkungsmittel sehr zu empfehlen.

(15936)

Vorrätig in den Apotheken Danzigs, Elbings  
und den meisten Apotheken Westpreußens.

## Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan

werden in der Elbinger Zuckerwaaren- und Marzipan-  
Fabrik von Conrad Mahlke, Elbing hergestellt.

Elbinger Marzipan I per Pfund 1,00 Mk.  
Elbinger Marzipan II per Pfund 80 Pfg.

Bruch-Marzipan per Pfund 60 Pfg.

Der sich jährlich steigende Umsatz spricht am besten für  
die Preiswürdigkeit meines Marzipans, daher enthalte ich mich  
jeder lobenden Bemerkung. Nur durch oben erwähnte Massen-  
herstellung bin ich in der Lage, zu so überaus billigen Preisen  
zu liefern.

Marzipan-Thee-Confect, prima Waare per Pfund 1,20 Mk.

Marzipan-Figuren etc. in großer Auswahl.

1. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mk. (für Wieder-  
2. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mk.) verkäufer!

Außerst reichhaltige bunte Mischungen von feinstem  
Geschmack werden überall (auch auf dem Lande!) sehr gern  
gekauft und bringen hohen Gewinn!

Confect-Melangen, äußerst beliebt, von 40 Pfg. pro Pfund an,  
Bonbons in großer Auswahl von 30 Pfg. pro Pfund an.  
Wer seine Weihnachts-Einkäufe ohne großen Geld-  
aufwand besorgen will, besuche meine Filialen, meine Erfolge  
nach erst 6-jährigem Bestehen beweisen, daß ich mit meinem  
Grundsatz: „Gute Waare zu billigsten Preisen!“ das  
Richtige getroffen habe.

Danzig, Conrad Mahlke, Danzig,  
Kohlengasse 8. Kettelhagerg. 6.

Größte Marzipan-Fabrik in Elbing.  
Auswärtige Bestellungen werden nur von Elbing aus expedirt.

## Ampeln

incl. Lampe  
in allen Farben und Preislagen

empfiehlt (3451)

H. Ed. Axt,  
Langgasse 57/58.

Telegr.-Adresse:  
Axt, Danzig.

Telephon  
Nr. 352.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,  
Bau- und Möbel-Tischlerei von  
C. Stendel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,  
empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten

Concurrenzpreisen. (7979)

Preis-Katalog gratis und franco.



## Weihnachts-Ausverkauf!

## Regenschirme,

anerkannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Adalbert Karau,

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Feinste Tafelbutter, feinste  
Cervelatwurst, Eist. Fettkäse  
sehr schön, Pfd. 60u. 70. Empfiehlt  
Nehring Nachf., Höpferg. 7. (3597)

Feinste Tafelbutter,  
täglich frisch, a Pfd. 1,15 Mk. empf.  
A. Sotzke, Seil. Geißgasse 1. (3172)

## Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4,  
empfehlen ergebenst zu praktischen

## Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und  
Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen

Preisen. (3572)

## Um zu räumen

verkaufe einen großen Posten geschätzter

## Holzwaaren,

welche sich für Weihnachts-Geschenke eignen, zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

Bejonders empfehle: Rauchfische, Schirmständer, Sand-  
tuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice,  
Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefel-  
zieher, Alschbecher, Feuerzeuge u. i. w.

Ferner empfehle ich als ganz besonders preiswerth:

gegr. Brotbeutel, Fischerei. 25 Pfg. gegr. Taschentuchbehälter 15 Pfg.

„ Klammerbüchsen 40 „ „ Büchertaschen 10 Pfg.

„ Kuchentischblätter 35 „ „ Tablettdecken 3 Pfg.

„ Parahandtücher 40 „ „ Tischdecken 80 Pfg.

„ Marktfordr., Fischerei. 40 „ „ Nachttischen 60 Pfg.

„ Kissenbezüge 25 „ „ Marktneze, garnirt 15 Pfg.

„ Schirmhüllen, garnirt 45 „ „ Frühstücksbeutel 40 Pfg.

„ Klammerbeutel 40 „ „ Wandhaken 10 Pfg.

„ Tischläufer 40 „ „ Topfanfasser 20 Pfg.

„ Kragentasten, grau Segelleinen, mit vorgez. Sticker 10 Pfg.

„ Manschettenknöpfe „ „ „ 20 Pfg.

„ Cravattenknöpfe „ „ „ 40 Pfg.

„ Taschentuchknöpfe „ „ „ 35 Pfg.

Handarbeiten für Kinder in großer Auswahl.

Sämmtliche Materialien zur Stickeret in nur besten

Qualitäten verkaufe ich zu billigsten Concurrenzpreisen. (3522)

J. Koenenkamp, Langgasse No. 15,  
Langfuhr No. 18.

## Für den Weihnachts-Tisch

empfiehlt (3173)

auch in diesem Jahre nur das denkbar Beste und Beste in

Weihnachts-Consum-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen.

Für Kenner u. Feinschmecker

Der so vielfach anerkannte

selbst gebadene

Rand-Marzipan,

pro Pfund 0,80—1,00 Mk.

Thee-Confect,

pro Pfund 1,20 Mk.

Emyren-Feigen, pro Pfd. 25 Pfg.

Beste gr. Walnüsse, 30 u. 35 Pfg.

Para- und Lambert-Küsse,

Datteln, Trauben-Koffinen,

Schammandeln.

Die bekanntesten hübschen billig.

Baum-Biscuits.

Dresdener Zuckerrübe, pro

Pfund 50 und 60 Pfg.

Baumlichte, p. Pfd. 28 u. 30 Pfg.

Wandeln, p. Pfd. 0,90 u. 1,00 Mk.

Kuchen-Zucker, p. Pfd. 30 Pfg.

Koffinwaffeln, p. Pfd. 15 Pfg.

Citronenöl etc.

Süße Ungar-Weine,

pro 1/2 Liter-Fl. 1,00 1,25 1,50

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00

reeller Werth 1,50 1,75 2,00



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**